

Mit vierseitiger Bilderbeilage
„Zeitgeschehen im Bild“

Einzelpreis samt Bilderbeilage S 1.—

Damen-
wäsche

zart und duftig,
das ideale
Ostergeschenk
aus dem

Kaufhaus
Pöchlacher

mein Herr...

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

Nummer 13 (71. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 30. März 1956

Das Nationalprodukt hat 100 Milliarden Schilling erreicht

Konjunktur heuer nicht mehr so stürmisch

Das Institut für Wirtschaftsforschung teilt mit, daß das Brutto-Nationalprodukt im vergangenen Jahr schätzungsweise 100 Milliarden Schilling erreicht habe und um 14 Prozent höher gewesen sei als ein Jahr vorher. Die Industrie habe um 13 Prozent mehr erzeugt, das Baugewerbe um 13 Prozent mehr Baustoffe verwendet und um ebensoviel Prozent mehr verbaut als 1954. Die Produktion der Landwirtschaft war dank einer guten Ernte um 4,5 Prozent, die der Forstwirtschaft um 4 Prozent höher, das Verkehrsvolumen hat um 13 Prozent zugenommen, der Fremdenverkehr verbuchte um 16 Prozent mehr Nächtigungen, die Zahl der Beschäftigten war im Durchschnitt um 5 Prozent höher als 1954. Die gewerbliche Wirtschaft hat 103.000 neue Arbeitskräfte in den Produktionsprozess eingegliedert. Die Bruttoinvestitionen beliefen sich auf 25 Milliarden Schilling, die privaten Haushalte gaben mit 65 Milliarden Schilling um 9 Prozent mehr aus als im Jahr vorher. In seinem neuen Monatsbericht stellt das Institut fest, daß die durch den Winter

bedingte Abschwächung der Wirtschaft infolge des strengen Frostes im Februar und Anfang März verstärkt und verlängert worden ist. Diese Störungen werden aber mit dem Eintritt milden Wetters rasch überwunden werden. Trotzdem darf man nicht übersehen, daß die konjunkturellen Auftriebskräfte nicht mehr so mächtig sind wie vor Jahresfrist. Das

Geldvolumen geht seit Oktober 1955 zurück. Infolge der Verknappung des Geldmarktes müssen vordringliche Anleihe-wünsche zurückgestellt werden. Die Neigung der Unternehmer, zu investieren, ist schwächer geworden. Die Belebung der Wirtschaft im Frühjahr wird daher nicht so stürmisch verlaufen wie im Vorjahr.

Nachrichten

AUS ÖSTERREICH

Zum Präsidenten des Verwaltungsgeschichtshofes wurde **Dr. Friedrich Eichler** ernannt.

Der berühmte Dirigent **Herbert Karajan**, ein gebürtiger Salzburger, hat die künstlerische Oberleitung der Salzburger Festspiele für die Jahre 1957/58 übernommen.

Am 22. März starb im Alter von 81 Jahren der infulierte Abt der Benediktiner

Abtei Admont, Jubelpriester **P. Doktor Bonifaz Zölz**.

In St. Florian bei Linz hat die bekannte Filmschauspielerin und Mitglied des Burgtheaters **Hanneli Matz** den Schauspielern Karl Hackenberg geheiratet.

Während der achtjährige Stefan Fränzel in Igelschwang (Bezirk Amstetten) im Hof mit einem **Schäferhund spielte, wurde das Tier plötzlich wild.** Der Hund warf den Knaben um und fügte ihm schwere Bißwunden zu. Nur dadurch, daß der Vater des Kindes rasch zur Stelle war, konnte verhindert werden, daß der Hund den Knaben zerfleischte. Der Zustand des Achtjährigen, der auch ein Stück der Kopfhaut eingebüßt hat, ist sehr ernst.

Schon in naher Zukunft sollen die Personenzüge der Bundesbahn durch **vierteilige Triebwagenzüge** ersetzt werden. Dreißig solcher moderner Triebwagenzüge wurden von der Bundesbahn bestellt — zwei davon sollen noch heuer geliefert und in Betrieb genommen werden.

Der Bodensee ist der meist befahrene Binnensee Europas. Die Schifffahrtsgesellschaften Österreichs, Deutschlands und der Schweiz haben im vergangenen Jahr 6,6 Millionen Fahrgäste befördert, von denen 337.000 auf die Schiffe der ÖBB. entfallen. Im Bregenzer Schiffshafen sind 170.185 Gäste angekommen und 157.739 abgereist.

Einen tödlichen Schiunfall erlitt der 33jährige Revierförster der Hojos-Prinzensteinschen Forstverwaltung Kernhof, Christian Göbller aus Gscheidl, Gemeinde St. Agyd am Neuwald. Göbller war im Revier am Gscheidl auf einem Dienstweg gegen einen Baum gefahren und hatte einen Schädelgrundbruch sowie eine schwere Gehirnerschütterung erlitten. Er wurde von Forstarbeitern abtransportiert, starb aber bald darauf.

Der 61jährige Holzhändler Johann de Monte aus St. Martin-Sittich in Kärnten fuhr mit seinem Sohn nach Ainich im Murtal, um Holz einzukaufen. Die beiden mußten eine durch die letzten Eisstöße schadhafte gewordene Murbrücke überqueren. Der Sohn wollte seinem Vater dabei behilflich sein, aber dieser lehnte die Hilfe ab. Johann de Monte **stürzte vor den Augen seines Sohnes von der Brücke** und verschwand in der Mauer.

Dieser Tage ließ sich die Wiener Touristin Helene Matz auf dem Namenlosjoch bei Kitzbühel von ihrem Mann fotografieren. **Die Frau stellte sich an einem Abhang in Positur — und stürzte 200 Meter in die Tiefe.** Sie war auf eine überhängende Wächte getreten. Der Mann wollte die Frau zurückreißen — und griff mit den Händen ins Leere. Er fuhr zurück, als er unter sich den Abgrund sah. Die Frau hatte aber unglaubliches Glück im Unglück: Sie fiel auf einen Lawinenkegel und kam mit einem Hüftgelenksbruch davon.

Bei Eichgraben durchstieß ein Kombi-wagen, mit dem 15 Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren in den Klosterkindergarten von Maria Anzbach gebracht werden sollten, das Straßengelände und **stürzte dann über eine Böschung, wobei er sich zweimal überschlug.** Wie ein Wunder erscheint es, daß keines der 15 Kinder auch nur eine Schramme erlitt. Die Lenkerin des Fahrzeuges, die 39jährige Klosterschwester

Mehr Geld für Energiebauten

Die Stromversorgung derzeit ohne Reserve

Der Generaldirektor der Verbundgesellschaft Dr. Stahl sprach kürzlich über die künftige Stromversorgung. Der Verbrauch an elektrischer Energie nehme jährlich um 1,2 Milliarden Kilowattstunden zu. Wollte man Kraftwerke bauen, die diesen Bedarfszuwachs decken, so seien dafür 2,3 bis 3 Milliarden Schilling jährlich notwendig. Gegenwärtig arbeite das Verbundnetz in Zeiten hoher Belastung ohne jede Reserve. Für die Verbesserung der gegenwärtigen Situation gebe es drei Möglichkeiten: Die Fortsetzung der Energiebauten, die der einzig richtige Weg sei, die Einschränkung der Exporte und die Steigerung der Importe, was wenig aussichtsreich, kostspielig und unsicher sei, und die Einschränkung des Verbrauchs, die man vollends ablehnen müsse, weil sie in einem Land, das noch unausgenützte Wasserkraft für 30 Milliarden kWh Strom habe, widersinnig sei. Dem Ausbau der Wasserkraft seien in Österreich praktisch keine Grenzen gesetzt, die Umwandlung von Kohle in elektrische Ener-

gie sei zwar nur in bescheidenem Umfang möglich, dennoch aber wesentlich, die Heranziehung von Erdöl und Erdgas für die kalorische Stromerzeugung sei nur als Nothilfe von begrenzter Dauer möglich. Immerhin seien die Kosten des Energieausbaues mit Hilfe von Erdöl und Erdgas am niedrigsten. Ein Erdöl- oder Erdgaskraftwerk koste 3.000 bis 3.500 S pro Kilowattstunde, ein Kraftwerk, das mit Kohle betrieben wird, 4.000 bis 5.000 S pro Kilowattstunde, ein Wasserkraftwerk 7.000 bis 15.000 S pro Kilowattstunde. Dr. Stahl erklärte, nach internationalen Maßstäben sei eine Verwendung von drei Prozent des Nationaleinkommens für den Ausbau der Energieanlagen vertretbar. Das mache für Österreich drei Milliarden Schilling im Jahr aus. Für heuer fehle ein Betrag von 800 Millionen, der hoffentlich durch die Weltbank aufgebracht werde. In Zukunft werde man sich jedoch mehr auf die Eigenmittel des durchaus nicht armen Österreich besinnen müssen.

Respekt vor dem Steuerzahler

Minister Kamitz fordert verständnisvolles Verhalten der Finanzorgane

Finanzminister Dr. Kamitz hat die Organe der Finanzverwaltung in einem dieser Tage erschienenen Erlaß aufgefodert, „in Wort, Ton und sonstigem

Verhalten“ gegenüber den Steuerpflichtigen die notwendige Einsicht und die erforderliche Zuvorkommenheit nicht vermissen zu lassen. Es dürfe bei den Steuerpflichtigen nicht der Eindruck aufkommen, daß die Finanzverwaltung der ihr aufgetragenen Aufgabe ohne Mitgefühl mit den im wirtschaftlichen Lebenskampf stehenden Steuerpflichtigen obliegt. Besonders bei kleinen Steuerpflichtigen sollte mehr als bisher darauf Bedacht genommen werden, daß es dieser Gruppe schwerfällt, sich die notwendigen Gesetzeskenntnisse zu erwerben. Daher wäre gerade bei den kleineren Wirtschaftstreibenden auf ein loyales und verständnisvolles Verhalten der Amtorgane besonders zu achten. Der Finanzminister betont in seinem Erlaß, daß es natürlich auch Steuerträger gebe, die es der Verwaltung sehr schwer machen, ihren Verwaltungsaufgaben zu genügen. Aber es gebe Fälle, wo Organe der Finanzverwaltung durch ihre Vorgangsweise dem Ruf der Verwaltung schaden. Die Einhebung der Abgaben müsse so gestaltet werden, daß bei den Steuerpflichtigen nicht das Gefühl entstehen könne, die Finanzverwaltung habe für die Sorgen besonders der kleineren Steuerzahler kein Verständnis.

Dr. Burghart Breitner gestorben

In Innsbruck ist der bekannte Chirurg und Gelehrte Professor Dr. Burghart Breitner im 72. Lebensjahre einem Herzinfarkt erlegen. Doktor Breitner hat sich einen besonders ehrenden Ruf im ersten Weltkrieg durch seine aufopfernde Tätigkeit für die Kriegsgefangenen in Sibirien erworben. An der Innsbrucker Universität, wo er die Lehrkanzel für Chirurgie innehatte, war er auch vor Jahren Rektor. Im Jahre 1951 bewarb er sich als Parteilosser um die Bundespräsidentschaft. Überaus dienstvoll betätigte sich Dr. Breitner für das Rote Kreuz, dessen Präsident er war. Österreich hat an ihm einen aufrechten Charakter, einen stets opferfreudigen Menschenfreund verloren. Ehre seinem Andenken!



Herzlichen Ostergruß

allen unseren
Freunden und Kunden

DRUCKEREI L. STUMMER

VERWALTUNG
UND SCHRIFTLEITUNG
„BOTE VON DER YBBS“

Maria Höffberger, die erst vor kurzem den Führerschein erworben hat, kam mit Hautabschürfungen davon. Man vermutet, daß der Unfall durch ein Versagen der Lenkung verursacht wurde.

Ein Streckenwärter, der zwischen den Stationen Isperdorf und Sarmingstein auf der Franz-Josefs-Bahn die Geleise kontrollierte, **verhinderte kürzlich in der Nacht im letzten Augenblick ein Zugungsunglück.** Er hielt einen Personenzug aus Grein auf, ehe dieser in eine Erdlawine hineinfuhr. Der Streckenwärter sah die Gesteins- und Erdbrocken, die sich von einem Hang oberhalb der Geleise gelöst hatten, auf den Schienen liegen. Mit erhobener Laterne lief er dem fälligen Personenzug entgegen. Als er die Lichter des Zuges sah, gab er mit der Laterne Haltezeichen. Der Zug konnte rechtzeitig anhalten.

AUS DEM AUSLAND

Der Entwurf eines jungen Pariser Postbeamten wurde zur Verwendung für die **erste europäische Briefmarke** ausgewählt. Das Bild zeigt die Front eines Gebäudes, das auf Steinen, die das Wort Europa darstellen, steht und im Hintergrund die Europaflagge trägt. Die Marke wird am 15. September in den sechs Ländern der Montanunion ausgegeben werden.

Der Schnellzug **Kairo—Assuan**, der sogenannte „Fremdenverkehrsbus“, ist bei Maghagha, 300 Kilometer südlich der ägyptischen Hauptstadt, durch den Einsturz einer Brücke über den Ibrahimiya-Kanal verunglückt. Acht Personen wur-

Kleiner politischer WELTSPIEGEL

Polen: Die Kommunistische Partei Polens hat den General Edward Ochab als Nachfolger des in Moskau verstorbenen ehemaligen Staatspräsidenten Boleslaw Bierut zum ersten Sekretär gewählt.

Argentinien: General Eduardo Lonardi, der im September vorigen Jahres die Revolution gegen den argentinischen Diktator Peron zum Sieg geführt hatte und später Präsident von Argentinien war, ist gestorben. Lonardi war als Staatspräsident von General Aramburu abgelöst worden, nachdem man ihm „zu große Toleranz“ gegenüber den ehemaligen Anhängern Perons vorgeworfen hatte.

Sowjetunion: Die Auswirkungen der Stalin-Krise lassen sich noch nicht übersehen. In den Satellitenstaaten der UdSSR., in Ostdeutschland, Polen, Ungarn und der Tschechoslowakei, ist man bemüht, sich der Lage anzupassen. In Italien ist ein offener Konflikt unter den KP-Führern ausgebrochen.

Westdeutschland: Bundeskanzler Adenauer befindet sich auf einem Erholungsurlaub in der Schweiz.

den getötet und sechs leicht verletzt. Die Toten waren alle ägyptische Staatsbürger. In dem Luxuszug, der eine schnelle Nachtverbindung zwischen der ägyptischen Hauptstadt und den großen Fremdenverkehrszentren in Oberägypten herstellt, befanden sich insgesamt 400 Reisende, unter ihnen zahlreiche Ausländer.

In Rangun kam es zu **Protestdemonstrationen von etwa 2000 Schülern** der höheren Lehranstalten, bei denen die Polizei von der Schußwaffe Gebrauch machte und drei Demonstranten leichtere Verletzungen erlitten. Anlaß der Protestaktion war die Absage der Schulabschlußprüfungen, zu der sich die Behörde entschlossen hatte, nachdem die Zeitung „Bamakhit“ im voraus die Prüfungsaufgaben veröffentlicht hatte. Die jungen Demonstranten bewarfen das Schulamt mit Steinen und drangen ein. Danach marschierten sie zum Verlagsgebäude der Zeitung. Als sie sich auch hier Zutritt zu verschaffen versuchten, gab die Polizei Warnschüsse ab.

Der frühere Generaldirektor der Schweizer Zollverwaltung, der 53jährige Ernst Widmer, wurde **wegen Unterschlagung von mehr als 100.000 Schweizer Franken** zu vier Jahren Gefängnis verurteilt. Außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte für fünf Jahre aberkannt. Widmer hatte auch ein amtliches Dokument gefälscht. Er ist der höchste Schweizer Beamte, der jemals wegen Amtsmissbrauch vor Gericht stand.

Auf den nordnorwegischen Lofoten schleuderte eine **Lawine die Hälfte der Häuser des Dorfes Skredbukt ins Meer**. Das Unglück ereignete sich in der Nacht. Die Männer waren beim Fischfang auf hoher See. Als es am Morgen tagte, sahen die Leute auf den Wellen im Fjord ein Haus treiben. Das Haus schaukelte hin und her, aus dem Innern klang klägliches Schreien. Das Unglück forderte 14 Todesopfer, darunter acht Frauen und vier Kinder.

Etwa 250.000 Menschen waren am Flugplatz Bangkok Augenzeugen, wie ein amerikanischer Fallschirmspringer einen Kameraden, dessen Fallschirm sich nicht geöffnet hatte, in der Luft rettete. Die Aktion erfolgte während eines Massenabsprungs von 600 amerikanischen Fallschirmjägern. Ein Negersoldat fiel wie ein Stein vom Himmel, da sein Fallschirm nicht funktionierte. Als er an dem Korporal Douglas Burris vorbeisauste, erfaßte dieser ihn, worauf beide zu Boden schwebten.

Die Italienerin Theresa Galbiati aus Monza ist im gleichen Augenblick, **als sie Zwillinge zur Welt brachte, Witwe geworden**. Ihr Mann wurde in der Aufregung über das freudige Ereignis von einem Herzschlag getroffen und verschied.

Kürzlich berichteten Londoner Zeitungen von einem Mann, der für sich den Ruhm in Anspruch nehmen kann, den **„Dauermarsch-Rekord“ der Schlafwandler** aufgestellt zu haben. Ein Autofahrer sah mitten in der Nacht einen Mann auf der einsamen Landstraße einhermarschieren, der lediglich mit einem Schlafanzug bekleidet war. Erst durch mehrfaches Anblenden mit der Taschenlampe konnte der Schlafwandler geweckt werden. Dabei stellte sich heraus, daß er

volle sieben Kilometer schlafend marschiert war und dabei zwei Dörfer passiert hatte.

Nur 44 Pfennig kostete in München ein Maß Exportbier; eine Leberknödelsuppe war für 9 Pfennig und eine riesige Schweinshaxe für 57 Pfennig zu haben. Allerdings nur im „Platzl“, das einmal im Jahr einen Altmünchner Abend veranstaltet, bei dem unter dem Motto „Anno dazumal“ die Preise des Jahres 1900 gelten. Eingeweihte Münchner, die schon „vorgehungert“ hatten, konnten beim besten Willen nur eine Zechen von rund zwei Mark machen. Drei Stunden dauerte der Ausflug in das Schlaraffenland. Dann waren die billigen Vorräte vergriffen.

Mehr als tausend Frauen und Mädchen in Chicago haben sich zusammengetan, um eine gemeinsame Entfettungskur zu machen, bei der sie insgesamt vier Tonnen überflüssiges Fett zu verlieren hoffen. Die Frauen, die sich an dieser Gemeinschaftsentfettung beteiligen, wiegen zwischen sechzig und hundertzwanzig Kilogramm. Vor dem Beginn der Kur fanden sich zweiundzwanzig Frauen zu einer Henkersmahlzeit zusammen, bei der sie sich zum letztenmal sattßen. Nach acht Wochen wollen diese Frauen wieder zusammenkommen. Diejenige, die in dieser Zeit am meisten abgenommen hat, bekommt dann eine Auszeichnung.

Einen furchtbaren Kampf mit rund hundert wildgewordenen Ratten hatten bei Arras in Nordfrankreich der Bauer Jean Michaux und drei seiner Knechte zu bestehen. Michaux wollte mit seiner Heugabel Stroh aus dem hinteren Teil seiner Scheune holen, als plötzlich eine Ratte auf seine Schulter fiel und ihm eine tiefe Bißwunde zufügte. Während er sie abschüttelte und mit der Heugabel erstach, sprangen aus allen Ecken Ratten hervor und fielen ihn an. Auf seine Schreie eilten ihm drei Knechte zu Hilfe, die mit Knütteln und Mistgabeln über eine Stunde lang auf die Ratten einhieben. Am Ende lagen etwa sechzig Ratten tot in der Scheune. Die vier Männer hatten mehrere Bißwunden erlitten.

Serum

gegen Ausbreitung des Krebses

Der Leibarzt Papst Pius' XII., Doktor Riccardo Galeazzi-Lisi, gab vor Ärzten und Studenten im Pariser Institut Catholique bekannt, daß es ihm und einer Gruppe von Mitarbeitern in 25-jähriger Arbeit wahrscheinlich gelungen sei, ein Serum zu entwickeln, das die Ausbreitung des Krebses verhindern, die Schmerzen lindern und vor drohenden Krebserkrankungen warnen könne. Bei Anwendung des Serums könne ein Arzt feststellen, ob der Patient voraussichtlich im Lauf der Jahre an Krebs erkranken werde. Dr. Lisi betonte, daß er nicht glaube, ein Heilmittel gegen Krebs gefunden zu haben, sondern ein Testmittel und ein Mittel zur Eindämmung der Folgen des Krebses für den Organismus. Weitere Einzelheiten darüber wolle er demnächst auf dem Kongreß der Biogenetiker in Baden-Baden geben.

Aus Stadt und Land

NACHRICHTEN AUS DEM YBBSTAL

Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

Geburten. Das hiesige Standesamt verzeichnet folgende Geburten: Am 14. ds. ein Knabe Konrad der Eltern Konrad und Berta Ritt, Bauer, Waidhofen-Land, 2. Pöchlauerrotte 31. Am 14. ds. ein Mädchen Ingrid der Eltern Franz und Anna Freßner, Zimmermann, Göstling, Königsgau 17. Am 15. ds. ein Mädchen Sonja Hilda der Eltern Alfred und Hermine Wasinger, Hilfsarbeiter, Sonntagberg, Rote Wühr 76. Am 19. ds. ein Knabe Anton der Eltern Ludwig und Katharina Roseneder, Bauer, Ybbsitz, Großprolling 9. Am 19. ds. ein Mädchen Liselotte der Eltern Johann und Katharina Kadlec, techn. Angestellter, Waidhofen, Gottfried-Frieß-Gasse 7. Am 19. ds. ein Mädchen Margit Doris der Eltern Günther und Dr. Elfriede Wenzels, beide Bankbeamte, Frankfurt a. M., Sandweg 12. Beste Glückwünsche!

Eheschließung. Vor dem hiesigen Standesamt wurde am 24. ds. Johann Fabian, Schlosser, St. Georgen am Ybbfeld, Galtbrunn 78, mit Anna Gschwanner, Haushalt, Waidhofen, Oberer Stadtplatz 34, getraut. Viel Glück!

Röm.kath. Stadtpfarramt.

Ein Volksfest mit heiligem Jubel war die heurige Palmprozession, zu der der Himmel mit Schönwetter wesentlich beitrug. Nach der Weihe der Palmen vor der Johanneskapelle am Graben entwickelte sich in schöner Ordnung, wofür den Pfadfindern ein Hauptverdienst zukommt, ein prächtiger, langer Zug: voran die Kinder und die Jugend, von dem Bannerblock der KJ. angeführt, bauerliche Jugend mit den bunten Bändern und Früchten prächtig aufgemachten hohen Palmbüschen, ein Blä-

serquartett und der fast vollzählige Kirchenchor unter Leitung des Chordirektors Karl Steger, ein langer Zug von Ministranten der Stadtpfarre und der Klosterkirche, Klerus, Pfarrkirchenrat und eine unabsehbare Schar von Männern und Frauen; man schätzt die Zahl der Teilnehmer auf rund 3.000; verständlich, daß es wenig Zuschauer am Wegrand gab; und so ist es richtig. Begeistert erscholl der Siegesang an den Messias König in den Straßen und Plätzen, über die die Prozession den Weg zur Pfarrkirche nahm, die unmöglich alle Teilnehmer hätte aufnehmen können. Im vollgedrängten besetzten Gotteshaus erreichte die Feier des Palmsonntags in der Gemeinschaftsmesse ihren Höhe- und Schlußpunkt. Sehr vorteilhaft wirkte es sich aus, daß an Hand des Karwochenbüchleins die ganze Gemeinde der hl. Handlung folgen und sich daran beteiligen konnte. Nach diesem festlichen Auftakt der Karwoche am Palmsonntag ist zu hoffen, daß der Besuch und die Teilnahme an den ergreifenden Zeremonien der letzten drei Tage ebenso allgemein und religiös fruchtbar sein wird. Um Irrungen zu vermeiden, wird nochmals kurz der Beginn derselben mitgeteilt: Gründonnerstag (Stadtpfarrkirche und Klosterkirche), 20 Uhr, Karfreitag, 18 Uhr, und Karsamstag, 20 Uhr.

Eine Bitte an Betriebs- und Geschäftsinhaber! Um den in Betrieben und Geschäften Beschäftigten den Besuch der Karfreitagzeremonien zu ermöglichen, wird gebeten, spätestens um 17 Uhr zu schließen! Diese Bitte wird in Hinblick darauf, daß den übrigen christlichen Bekenntnissen der ganze Karfreitag von Staatswegen als Feiertag anerkannt wurde, als nicht unbescheiden gewiß bei einigem guten Willen Gehör finden!

Am **Ostersonntag** wird wie im Vorjahr ein Quartett der Kollingskapelle den Osterumgang, der um ½5 Uhr früh aus der Stadtpfarrkirche auszieht, beim Großen Kreuz begrüßen. Für das Pontifikalamt um 9.15 Uhr ist folgendes musikalisches Programm vorgesehen: W. A. Mozart: „Krönungsmesse“, Händel: „Alleluja“ als Graduale, „Tantum ergo“ von Anton Faist, „Regina coeli“ von Chordirektor Karl Steger.

Ist der Karsamstag ein Fasttag? Mit römischer Erlaubnis haben die österreichischen Bischöfe den alten Brauch bestätigt, daß der Karsamstag nur bis 11 Uhr vormittags als Fasttag zu halten ist.

Was geht in Korea vor? Am Montag nach dem Weißen Sonntag wird ein deutscher Benediktinermissionar aus dem Kloster Münsterschwarzach, der jahrelang in Korea als Missionar gewirkt hat und schließlich von den Kommunisten ins Gefängnis geworfen wurde, bis er ausgewiesen wurde, vor seiner neuerlichen Reise nach Korea im Pfarrsaal um 19.30 Uhr einen Lichtbildervortrag halten. Der Eintritt zu diesem gewiß äußerst interessanten Erlebnisbericht des tapferen Missionars ist frei, doch wird um Spenden für die deutsche Mission in Korea gebeten!

Evangelische Gemeinde. Gottesdienst am Karfreitag den 30. März um 10 Uhr vormittags mit Feier des hl. Abendmahles in der Spitalkirche. Gottesdienst am Ostersonntag den 1. April um 10 Uhr vormittags mit Feier des hl. Abendmahles im Betsaal, Hoher Markt 26.

Ärztlicher Sonntagsdienst. Ostersonntag den 1. April: Dr. Robert Medwennitsch. Ostermontag den 2. April: Dr. Fritz Alteneder.

Feuerwehr-Sonntagsdienst. Ostersonntag den 1. April: Karl Ungerböck und Alois Großermeier. Ostermontag den 2. April: Fritz Dworschak und Ludwig Sorgner.

Turmbblasen. Am Ostersonntag um 11 Uhr vormittags findet wie alljährlich wieder das Turmbblasen vom Stadtturm aus statt.

Persönliches. Am 29. ds. hat Frä. Lona Dausch, eine Nichte des verstorbenen Apothekers Mag. Alois Prieth, an der Wiener Universität die Sponzierung zum Magister der Pharmazie abgelegt. — Peter Hetzer, Sohn der Arztengattin Elfriede Müller, hat am 20. ds. an der Hochschule für Welthandel zu Wien zum Diplomkaufmann graduiert. — Der Sohn der Tierärztswitwe Hilde Kaltner, Erich Kaltner, wurde am 22. ds. an der Mont. Hochschule Leoben, Fakultät für Hüttenwesen, zum Diplom-Ingenieur graduiert. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Primarius Dr. Oskar Hübner tritt in den Ruhestand. Primarius Dr. Oskar Hübner tritt am 1. April von seiner Praxis als Facharzt für Chirurgie in den dauernden Ruhestand. Dr. Hübner wurde im Jahre 1929 als Primarius für Chirurgie an das hiesige a. ö. Krankenhaus berufen und verblieb in dieser Stellung bis zum Jahre 1945. Hernach übte er seine Praxis in seinem Hause auf der Au aus, die er nun aufgibt. Seine Tätigkeit am hiesigen Krankenhaus war eine sehr arbeits- aber auch erfolgreiche und über 36.000 Operationen hat er als Chirurg in dieser Zeit ausgeführt. Viele sorgvolle Tag- und auch Nachtstunden mußten für diese verantwortungsvolle ärztliche Tätigkeit geopfert werden, wofür ihm wohl noch viele der Patienten, deren Leben er erleichterte und oftmals auch rettete, dankbar sind. Anlässlich des Übertrittes in den Ruhestand trafen sich die Kollegen Dr. Hübners zu einer kleinen Feier im Gasthof Weber und ehrten Dr. Hübner durch viele Aufmerksamkeiten und sinnige Geschenke. Die Bevölkerung von Waidhofen, besonders die vielen ehemaligen Patienten Dr. Hübners, werden diesen Anlaß gerne dazu benützen, um ihm für sein weiteres Leben in unserer Stadt, für sein immer menschenfreundliches und opferfreudiges ärztliches Wirken Glück und Wohlergehen zu wünschen und ihm dafür ihren Dank zu entbieten.

Stadtfirewehr — Ehrung. Ein seltenes Jubiläum konnte im Rahmen einer schlichten Feier die Feiw. Stadtfirewehr begehen und zwar den 75. Geburtstag der Ehrencharge Karl Weinzierer und seine 60jährige Zugehörigkeit zum Feuerwehrewesen. Aus diesem Anlaß fanden sich mit dem Jubilar am 24. ds. im Vereinsheim Stumfohl-Pillgrab Bürgermeister Franz Kohout, der Ausschuß der Wehr, die Ehrenhauptmänner Kröllner und Podbrasknik, Bezirkskommandant Kupfer und dessen Stellvertreter Duda ein. Bürgermeister Kohout würdigte in seinen Ausführungen die großen Verdienste Karl Weinzierers im Vereinsleben der Stadt, im besonderen aber seine nimmermüde Schaffensfreude im Roten Kreuz und in der Firewehr und dankte ihm für die Stadtgemeinde mit den besten Wünschen. Bezirkskommandant Kupfer hob hervor, daß Karl Weinzierer innerhalb seiner jahrzehntelangen Tätigkeit als Neugründer und Organisator von Landfeuerwehren einerseits und als Schriftführer des Bezirksverbandes besonders hervorgetreten ist und im Ablauf dieser Zeit in allen Belangen des Feuerwehrewesens ein fast unermessliches Pensum geleistet hat. Als Geschäftsführer des

Roten Kreuzes gelang es hauptsächlich seiner Initiative, daß hierorts zwei Sanitätsautos in kurzer Zeit angeschafft werden konnten und er hat sich auch damit der Allgemeinheit gegenüber größte Verdienste erworben. Hauptmann Weinzierer brachte mit seinen Wünschen den Dank der Firewehr Waidhofen zum Ausdruck, in deren Reihen der Jubilar nach dem Übertritt aus der Firewehr Perg seit dem Jahre 1905 in regster Tätigkeit war. Karl Weinzierer war Kassier, Schriftführer, Veranstalter vieler Feste und Tomboli und hat damit ein großes Stück zum finanziellen Fundament der Wehr geleistet. Sichtlich gerührt dankte der Jubilar und gab Ernstes und Heiteres aus seiner reichen Erfahrung und seinem Erleben zum Besten. In kameradschaftlichem Beisammensein wurden ihm allseits noch beste Wünsche zur weiteren „Riegelsamkeit“ ausgesprochen.

Begräbnis. Freitag den 23. ds. wurde Frau Lina Schubert, die Witwe des seinerzeitigen Direktors der Gerstwerke Ing. Richard Schubert, zu Grabe getragen. Die evangelische Kirchengemeinde, die Direktion und Belegschaft der Böhlerwerke unter Führung des Direktors Ing. Franz Müller, die Rot-Kreuz-Kameradschaft und viele Freunde und Bekannte der allseits beliebten Verstorbenen gaben ihr das letzte Ehrengelächte. Am offenen Grabe hielt der seinerzeitige langjährige Geschäftsführer der Bezirksstelle Karl Weinzierer der tüchtigen Mitarbeiterin, die durch lange Jahre Bezirksreferentin des Roten Kreuzes war, einen ehrenden Nachruf. Er gedachte hiebei ihrer vornehmen Art und ihres steten Pflichtbewußtseins. Man konnte Frau Schubert als Mutter der Rot-Kreuz-Gemeinschaft bezeichnen und sie war es auch, welche immer die Verbindung mit dem Landesverband aufrecht hielt und oftmals wichtige Rot-Kreuz-Fragen der Erledigung zuführte. Nun ruht die Gute in ihrer zweiten Heimat, neben ihrem Ehegemahl, der ihr vor einem Jahrzehnt im Tode vorausging.

Isidor Haselsteiner †. Ein alter Waidhofner, einer, dessen Jugenderlebnisse und Erinnerungen noch in die Zeit der Kleiseisenindustrie reichten, der ehemalige Fachschul- und Museumswart Isidor Haselsteiner, Bürger der Stadt, ist am 26. ds. nach kurzem, schwerem Leiden im 80. Lebensjahre gestorben. Haselsteiner hatte das Schmiedehandwerk erlernt, arbeitete bei Böhler und wurde vor Jahrzehnten Fachschul- und Museumswart. Letzteres war er mit einer seltenen treuen Hingabe; ihm war das Museum so sehr ans Herz gewachsen, als ob es sein eigen Gut gewesen wäre; er führte darin gerne Gäste und entfaltete hiebei seinen stets urwüchsigen Humor. Als lustiger Gesellschafter war er in früheren Jahren sehr geschätzt, wenn er davon erzählte, wie es bei den Senseschmieden und den übrigen Eisenhandwerkern im Alltag und besonders bei ihren Festen herging. Bei der Bürgergarde zählte er zu den beliebten Trommlern, die die Garde zu Festen, Ausrückungen u. a. zu Fronleichnam aufrief, und der Feiw. Firewehr gehörte er als aktives Mitglied seit 1894 durch Jahrzehnte an. Er war noch ein Stück Altwaidhofen und viele, die ihn aus der Zeit kannten, da er noch voll im Leben stand, werden sich lebhaft seiner erinnern und ihm ein dauerndes ehrendes Gedenken bewahren. Das Begräbnis findet heute, Freitag, um 15 Uhr von der Leichenhalle des städt. Friedhofes aus statt. R. I. P.

Todesfall. Am 23. ds. verschied im hohen Alter von 80 Jahren die Schuhmachermeisterswitwe Frau Rosina Lindenhöfer, Ybbsitzerstraße 40. R. I. P.

Musicalverein — Hauptversammlung. Der Musicalverein von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung hält am Mittwoch den 1. April seine Hauptversammlung im Heimatsaal des Museums ab. Beginn 8 Uhr abends. Nach derselben hält der Obmann des Vereines, Stadtpfarrer Prälat Dr. Johann Landlinger, anlässlich des Rembrandt-Jahres einen Lichtbildervortrag über die Malerei der Holländer im 15. bis 17. Jahrhundert. Es ergeht mit diesem Aviso die höfliche Einladung an alle p. t. Vereinsmitglieder und Freunde des Heimatmuseums von Waidhofen a. d. Ybbs.

Österr. Volkspartei — Arbeiter- und Angestelltenbund Waidhofen a. d. Ybbs. Vor versammelten Vertrauensmännern des ÖAAB. der Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs sprach am Freitag den 23. ds. Bürgermeister Franz Kohout über die Bedeutung der Nationalratswahlen 1936. Er schilderte die unüberbrückbaren Gegensätze, die zwischen den Koalitionsparteien, insbesondere über die Fragen Verstaatlichung, Erdöl und Milchpreis, vorhanden sind. Niederösterreich, sagte er, ist anerkanntermaßen das Land, das die schwersten Kriegsschäden und auch die schwersten Besatzungsschäden erlitten hat. Durch den von unserem Kanzler erfolgreich erfochtenen Staatsvertrag sind wir nun hinsichtlich der niederösterreichischen Bodenschätze, insbesondere dem Erdöl, in die Lage gekommen, Nutzen und Gewinn aus diesen Anlagen dem gesamten Volke zur Verfügung zu stellen. Es ist niemals davon die Rede gewesen, diese erwähnten Bodenschätze dem ausländischen Kapital auszuliefern. Wenn nun Niederösterreich einen besonderen Anspruch auf Grund der vor-

erwähnten Kriegs- und Besatzungsschäden stellt, so ist das natürlich und begreiflich, da ja das Erdöl auch auf niederösterreichischem Gebiet lagert. Der Gewinn, der aus den ehemaligen USA-Betrieben abgeschöpft wird, soll und muß vor allem zur Wohnbauförderung, zur Instandsetzung unserer Landstraßen, aber auch zur Erledigung der Milchpreisgestaltung und zur Reparationsleistung herangezogen werden. Wenn ein prominenter Sozialist zum Antrag der ÖVP, daß die Gewinne aller verstaatlichten Betriebe zur Wohnbauförderung herangezogen werden sollen, entgegnete, daß dann auch die Privatbetriebe ihre Gewinne zur Verfügung stellen müssen, so ist das eine Verkennung der wahren Tatsachen. Der Reingewinn eines Privatbesitzers gehört dem Besitzer, der Reingewinn der verstaatlichten Betriebe gehört auch dem Besitzer, nur ist in diesem Falle der Staat, das heißt also, das gesamte Volk von Österreich der Besitzer und das Volk kann daher mit Recht die Verwendung dieser Gewinne zu den oben erwähnten Förderungsmaßnahmen verlangen. Die niederösterreichische Gesellschaft zur Gewinnung von Erdöl und Zuführung von Erdgas der gesamten österreichischen Wirtschaft, genannt NIOGAS, hat die Schürfrechte auf niederösterreichischem Gebiet erworben und will nun durch ein großzügiges Programm die Möglichkeit schaffen, der arbeitenden Bevölkerung von Niederösterreich Heizgas zu einem bedeutend billigeren Preis anzuliefern, als es bis jetzt durch die rote Rathausmehrheit erfolgt. In der Kurstadt Baden ist dies bereits durchgeführt und ich kann nur sagen, daß die Badner Bevölkerung froh ist, daß auf Grund dieser Maßnahme der Gaspreis um 50 Prozent gesenkt werden konnte. Aus den Erträgen der Erdölgewinnung ist NIOGAS bereit, in der Milchpreisfrage die Angelegenheit so zu regeln, daß dem Erzeuger, das sind die Landwirte, der Selbstkostenpreis zuerkannt wird, dagegen der Verbraucher keinerlei Verteuerung unterworfen wird und der Abgang aus der Differenz zwischen Herstellungskosten und Verbraucherpreisen durch Gewinnabführung gedeckt wird. Die Sozialisten schlagen zur Deckung des Abganges eine erhöhte Besteuerung von Schnaps und eine Holzexportabgabe vor. Gerade in unserem Gebiet ist der Bauer auch Holzzeuger. Es ist sicher, daß die sogenannte Holzexportabgabe auf den Erzeuger überwälzt wird und der Bauer auf diese Art und Weise seine Milchpreiserhöhung selbst bezahlen muß. Alle diese Dinge richten sich gegen die arbeitende Bevölkerung unseres Landes. Der ÖAAB ist daher bestrebt, in aller Entscheidung dafür einzutreten, daß der Willkür einer hundertprozentigen Verstaatlichung der Betriebe unserer Heimat eine Grenze errichtet wird. Das Programm, das Raab und Kamitz durch Jahre hindurch verfolgt haben, das uns Sicherheit und Stabilität der Währung brachte, das den Schutz des Eigentums sicherte und das uns die Freiheit Österreichs brachte, wird und muß weiter fortgesetzt werden. Die Arbeiter und Angestellten, die in der ÖVP auf Grund ihrer christlichen Weltanschauung sich vereinigen, wissen, daß es bei einer Wahl nicht darauf ankommt, was versprochen wird, sondern daß vor allem die Leistungen gewürdigt werden, die in den vergangenen Jahren vollbracht wurden. Wir wollen keiner weiteren Verstaatlichung unterliegen, die die Aufgabe der schwer errungenen Freiheit bedeuten würde. Wir werden auch unsere durch äußerste Sparsamkeit und größter Eigenleistung errichteten Eigenheime nicht der Möglichkeit einer Verstaatlichung aussetzen, da ja doch bei der Errichtung dieser Siedlungen staatliche Gelder verwendet worden sind. Wir wollen eine ausreichende Sicherung der erworbenen Freiheit, wir wollen ein gesichertes Alter und eine gerechte und reale Sozialgesetzgebung. Wir wollen aber auch in der Ausübung unserer religiösen Tätigkeit nicht behindert werden. Wir werden daher am 13. Mai jener Partei unsere Stimme geben, die durch Männer des Vertrauens geführt wird, die die Garantien für Wohlstand und Frieden sind. Wir Arbeiter und Angestellten von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung wählen daher am 13. Mai 1956 die ÖVP, und damit Raab und Kamitz!

„**Dame Kobold**“. Die Österreichische Länderbühne brachte in der vergangenen Woche das Lustspiel „**Dame Kobold**“ von Calderon de la Barca, dem größten spanischen Dramatiker des 17. Jahrhunderts und vielleicht dem größten katholischen Dramatiker überhaupt. „Das große Welttheater“ ist die Grundlage für Hugo von Hofmannsthal's „Salzburger Welttheater“. Die Lustspiele des spanischen Dichters sind in ihrer Themengattung schon ein wenig antiquiert, denn es handelt sich fast immer um die Verteidigung der Ehre einer Dame. Die Dame Kobold macht sich das Leben im Hause ihrer Brüder ein wenig interessanter, indem sie dem Gast ihrer Brüder, der Zimmer an Zimmer mit ihr wohnt, allerhand Schabernack spielt. Eine allen anderen unbekannte Schranktür ermöglicht ihr geheimnisvolles Eindringen. Das wirklich lustige Element liegt im Spiel des Dienerpaares. Die Dame Kobold wird von Ljuba Andrey mit viel Eleganz und Charme gespielt. In ihrem Ränkespiel wird sie unterstützt von Donna Beatrix,

dargestellt von Gertraud Killinger, und von ihrer Dienerin Isabel, der Erna Perger viel Lebhaftigkeit verleiht. Die Brüder Don Juan und Don Luis werden von Peter-Michel Bernhard und Tom Krinzing mit echt spanischer Grandezza gespielt und Herbert Andl versteht es prächtig, die Gefahren und Freuden des spanischen Liebhabers Don Manuel darzustellen. Kurt Sobotka greift als Diener Cosme ein bißchen zu stark auf die Situationskomik zurück und verwischt dadurch manchmal das feine Spiel der anderen. Gerade die Situationskomik aber macht bei jungen Menschen größten Eindruck. So können wir sagen, daß auch diesmal die Länderbühne in ihrem Bemühen, große Dramatiker der Weltliteratur der Jugend verständlich zu machen, einen sehr schönen Erfolg gehabt hat. R. P.



Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz 23

Österr. Alpenverein — Zur Oster-Schifahrt. Abfahrt am Ostersonntag, 4 Uhr früh, vom Unteren Stadtplatz. Alle Teilnehmer werden ersucht, pünktlich zu erscheinen und Steigfelle und AV-Ausweise nicht zu vergessen. — Dr. Hanausek kommt wieder! Am 7. April findet im Inführ-Saal ein sehr schöner Farblichtbildervortrag unter dem Titel „Vom Großglockner bis zum Ätna“ statt. Näheres in der nächsten Nummer des Blattes.

Ostern in den Trafiken. Am Ostersonntag haben alle Trafiken wie an Sonntagen offen. Am Ostermontag hat die Trafik Böhn (Kiosk, Weverstraße) von 7.30 bis 11 Uhr offen.

Vom Postautodienst. Der über die Wintermonate eingestellte Postautoverkehr auf den Sonntagberg wurde fahrplanmäßig wieder aufgenommen.

Osterverkehr auf den Bundesbahnen. Anlässlich der Osterfeiertage verkehren folgende zusätzliche Züge: Samstag den 31. März Eilzug 611, Wien-West—Radstadt, ab Wien 6.25, ab Waidhofen 8.50, an Radstadt 13.36 Uhr. Montag den 2. und Dienstag den 3. April, Eilzug 610, Radstadt—Wien-Westbahnhof, ab Radstadt 16.10 Uhr, ab Waidhofen, 20.50, an Wien-West 23.20 Uhr. Außerdem am Ostermontag den 2. April: Eilzug-Nachzug 612, Waidhofen—Wien-Westbahnhof, ab Waidhofen 18.39, an Wien-Westbahnhof 21.20 Uhr.

Windhag

Theatervorstellung. Die rührige Theatergruppe von Windhag führte an den letzten drei Sonntagen (am 11., 18. und 25. ds.) im ausverkauften Saal des Gasthofes Schaumberger das Stück „Heimat und Liebe“ auf. Die Handlung ist Erzählungen Stelzhainers entnommen und zeigt uns den Kampf einer Bauernfamilie um ihren angestammten Grundhof. Die Bäuerin Lena, recht gut dargestellt von Helene Kromoser, scheut im Momente höchster Not vor einem Unrecht nicht zurück, es gelingt ihr aber später, ihre Schuld wieder gut zu machen. In den Gestalten des Gatten Matthias (Engelbert Kromoser) und des alten Geizhalses Leitner (Alois Lagler) erkennen wir zwei bewährte Spieler wieder, die uns vom Vorjahr noch in angenehmer Erinnerung sind. Die Tochter Eva (Frieda Mayer), welche eine Erkältung und Fieber tapfer überwand, spielte ebenso überzeugend ihre Rolle wie Bertl (Fritz Bösendorfer), der Sohn des Moosbauernhofes, und sein Vater (Johann Rumpel), der am Grundhof sterbend das Erbe seinem alten Freund, dem Bauern Matthias, übergibt. Als heitere Gegenspieler, die auch einen Großteil der Handlung bestritten, sind der Nachtwächter Licht (Stefan Füllberger), der Polizeidiener Strubik (Ignaz Rumpel) ebenso zu nennen wie die scharfe Nandl (Mitzi Wührer) und ihr wenig beneidenswerter Gatte, der Briefbote (Florian Hofmayer). Wir wollen auch die kleinen Rollen nicht vergessen, die von Hermann Wührer (Knecht Xandl) und Leopold Hofmayer (Gendarm) brav ausgefüllt wurden. Ebenso sei der Einsagerin Paula Lagler gedacht, die sich ihrer Aufgabe mit Geschick entledigte. Die Hauptlast der Aufführung, der Vorbereitung und des Einstudierens trug wie immer der Spielleiter Lehrer Josef Schützenhofer, der auch die Bühnenbilderschuf und außerdem noch Schminkmeister war. Wir gratulieren ihm zum guten Gelingen und danken ihm für die gute Auswahl des Stückes. Es ist immer erfreulich, wenn an Stelle eines süßen Kitsches oder einer verlogenen Wilderromantik ein gutes Volksstück aufgeführt wird.

Geburt. Am 21. ds. wurde dem Ehepaar Raimund und Maria Hintsteiner in Windhag, Schilchermühle 35, als zweites Kind eine Herta geboren. Der neuen Erdenbürgerin alles Gute für die Zukunft!

St. Ägyd

Ostergottesdienst. Am Ostermontag findet der erste Gottesdienst im Wallfahrtskirchlein zu St. Ägyd statt. Beginn 8 Uhr.

St. Georgen i. d. Klaus

Todesfall. Am 24. ds. ist der Ausnehmer von Steinöd, Johann Fink, nach kurzem, schwerem Leiden im 80. Lebensjahre verschieden. R. I. P.

Musikunterstützungsverein. Die diesjährige Generalversammlung des Musikunterstützungsvereines findet am Sonntag den 8. April um ½10 Uhr vormittags im Gasthaus Schaumdögl statt, wozu alle unterstützenden Mitglieder sowie Freunde der Musik eingeladen sind.

Sonntagberg

Todesfälle. Vom Sonntag zum Montag ist beim Wirtschaftsbesitzer von Karnerlehen der unterstandlose Franz Bichler, geboren am 1. Dezember 1893, übernachtet und während der Nacht einem Herzschlag erlegen. Der Verstorbene wurde in die Totenkammer des Friedhofes Gleiß überführt und am dortigen Friedhof begraben. Bichler war einmal Sattlermeister und übte schon jahrelang sein Gewerbe als Gelegenheitsarbeiter aus. Die durch das Gemeindeamt Lilienfeld verständigten zwei Schwestern konnten zum Begräbnis nicht kommen. — Montag den 26. ds. früh ist der pensionierte Straßenwärter Franz Danzer in Gleiß 4 im 57. Lebensjahre an einem Herzschlag gestorben. R. I. P.



Gemeinderatssitzung. Donnerstag den 22. ds. fand im Gemeinderatssitzungssaal in Rosenau eine Gemeinderatssitzung statt, bei der der Voranschlag für 1956 und der Rechnungsabschluß für 1955 einstimmig genehmigt wurde. Im ordentlichen Haushalt wurden 2.422.700 Schilling Einnahmen und Ausgaben, im außerordentlichen Haushalt 1.892.900 S Einnahmen und Ausgaben veranschlagt. Im Rechnungsabschluß für 1955 scheinen im ordentlichen Haushalt 2.382.861 S Einnahmen und 1.885.147 Schilling Ausgaben, im außerordentlichen Haushalt 805.497 S Einnahmen und Ausgaben auf. Weiters wurde dem Lokalbedarf zur Erteilung einer Taxikonzession mit dem Standort Böhlerwerk 20 zugestimmt. Die Abhaltung von zwei Jahrmärkten in Göstling wurde ohne Einwendung zur Kenntnis genommen, zwei Handelsschülerinnen je 150 Schilling zur Bezahlung der Handelsschulkosten und einem Hochschüler zwei Studienbeihilfen zu je 500 Schilling gewährt. An Stelle der Gemeinderätin Kuterna wurde der Gemeinderat Leopold Reiter in den Fürsorge- und Wohnungsausschuß gewählt. Die Erdarbeiten für die Beleuchtungsanlage in Rosenau wurden an die Bau-firma Ing. Franz Wedl, Rosenau, und die Elektroarbeiten an die Firma Franz Kopf in Waidhofen vergeben und dem Arbeitermusikverein Hilm-Kematen zum Ankauf von Instrumenten für junge Musiker 800 Schilling Subvention bewilligt. Einige Anfragen der Gemeinderäte wurden unter „Allfälliges“ zur Zufriedenheit der Antragsteller vom Bürgermeister erledigt.

Kino Gleiß. Mittwoch den 28. März: „Rückkehr ins Paradies“. Samstag den 31. März und Sonntag den 1. April: „Maxie“. Mittwoch den 4. April: „Die von der Liebe leben“. Montag den 2. April: „Unternehmen Edelweiß“.

Hilm-Kematen

Glück bei einem Verkehrsunfall. Am 20. ds. fuhr in den frühen Vormittagsstunden zwischen 7 und 8 Uhr der Sohn Erwin des hiesigen Kaufmannes Anton Mitmannsgruber auf der Heidestraße mit seinem Motorrad in der Richtung Amstetten. Einige hundert Meter außerhalb Kematen begegnete ihm ein Motorradfahrer mit Beiwagen. Dieser verlor wegen eines Gabelbruches seiner Maschine die Herrschaft über sein Fahrzeug und fuhr dem Erwin Mitmannsgruber in die Maschine. Mitmannsgruber wurde hiebei mit voller Wucht in den Straßengraben geschleudert, erlitt aber zum Glück nur leichtere Verletzungen. Der andere Fahrer erlitt einen Knöchelbruch und wurde ins Krankenhaus Amstetten gebracht.

Ybbsitz

Geburt. Am 14. ds. wurde den Besitzern der Wirtschaft Fuchslug, Rotte Maisberg Nr. 31, Leopold und Aloisia Teufel, ein Mädchen geboren, das den Namen Elisabeth erhielt. Beste Glückwünsche!

Todesfälle. Am 21. ds. starb der Pfling des Altersheimes Frau Christine Jerabek im Alter von 68 Jahren. Am 21. ds. ist die Rentnerin Berta Kronkogler im 76. Lebensjahre ge-

Schwerer Unfall bei Ybbsitz

Motorrad fährt in Diesellokomotive der Ybbstalbahn

Am 27. März gegen 8 Uhr ereignete sich am westlichen Ortsausgang von Ybbsitz unweit des Gasthofes Weißenhofer ein schwerer Motorradunfall. Der 39jährige Landwirt Isidor Auer, Kleinprolling 3, Gseng, fuhr mit seinem Motorrad bei der un-abgeschränkten Bahnübersetzung in die Diesellokomotive des nach Ybbsitz fahrenden Personenzuges. Der Fahrer wurde hiebei über eine 11 m hohe Böschung geschleudert und erlitt schwerste, lebensgefährliche Verletzungen. Das Motorrad wurde von der Lokomotive 36 m weit bis zum Stillstand derselben mitgeschleift. Der Verunglückte wurde sofort ins Waidhofner Krankenhaus gebracht. Sein Zustand ist sehr ernst.

storben. Am 25. ds. verschied nach langem, schwerem Leiden Frau Josefa Hönigl, Besitzerin von Stadl, Haselgraben 10, im 52. Lebensjahre. R. I. P.

Gemeindeangelegenheiten. Am 27. ds. fand die 1. Gemeinderatssitzung in diesem Jahre statt, wo vor allem an erster Stelle die Jahresrechnung 1955 und der Voranschlag für 1956 auf der Tagesordnung stand. Bürgermeister Kupfer berichtete, daß erst vor einigen Tagen die Vorschreibungen für die Bezirksumlage, den Ausgleichsbeitrag der Gemeinde zum neuen ASVG. (Allgemeines Sozialversicherungsgesetz) und den Familienlastenausgleich von Seiten der Bezirkshauptmannschaft bekanntgegeben wurden. Diese neuen Vorschreibungen bringen der Gemeinde Mehrausgaben in der Höhe von insgesamt 197.828 Schilling gegenüber den Ansätzen von 1955. Die Erstellung des Voranschlags für das heurige Jahr gestaltete sich daher äußerst schwierig. Bei der Behandlung der einzelnen Haushaltsgruppen wurden folgende nachstehende Beträge festgelegt. Die klaglose und rasche Durchführung der Erstellung ist vor allem der Vorlage eines Voranschlags mit der Gegenüberstellung der Jahresrechnung 1955, welche von unserem bewährten Bürgermeister Kupfer in einer präzisen, gewissenhaften und vor allem sparsamen und rein objektiven Art vorgelegt wurde, die in jeder Weise vertretbar ist, zu verdanken.

Einnahmen:	S
Allg. Verwaltung und Polizei	22.400
Schulwesen	8.400
Kulturelle Förderung	—
Fürsorgewesen	500
Gesundheitswesen	300
Bau- und Siedlungswesen	17.800
Öffentliche Einrichtung	37.900
Unternehmungen	5.000
Finanz- und Vermögensverwaltung	1.365.700
Gesamtsumme	1.458.000

Ausgaben:	S
Allg. Verwaltung und Polizei	214.750
Schulwesen	141.500
Kulturelle Förderung ¹⁾	27.300
Fürsorgewesen	104.100
Gesundheitswesen	13.800
Bau- und Siedlungswesen ²⁾	169.800
Öffentliche Einrichtung ³⁾	137.700
Unternehmungen	—
Finanz- und Vermögensverwaltung	649.000
Gesamtsumme	1.458.000

¹⁾ in diesem Posten sind 20.000 S für den Bau der Kriegergedächtnisstätte im Friedhof vorgesehen.

²⁾ Zur Förderung der privaten Wohnbautätigkeit wurden insgesamt 155.000 Schilling bereitgestellt und können die Bewerber ab heuer bis zu 20.000 S zinsenlos auf die Dauer von 20 Jahren erhalten.

³⁾ In dieser Gruppe sind Beiträge für die Feuerwehr, Güterwegbau und Tierzuchtförderung enthalten.

Für den außerordentlichen Haushalt sind nachstehende Ausgaben vorgesehen: Restzahlungen für den Schulneubau 118.000 S. Für die Errichtung und Fertigstellung des bereits begonnenen 6-Familienwohnhauses im Maidenlager wurden 500.000 S bereitgestellt. Für die Instandsetzung von Wohnungen im Gurhof 70.000 S. Für die Wasserleitungserweiterung und Kirchenplatzasphaltierung 82.000 S, ergibt insgesamt 770.000 Schilling. Wie man aus den Ziffern ersieht, sind für den Wohnungsbau und für die Wohnbauförderung in diesem Jahr nicht weniger als 739.800 S vorgesehen. Gewiß eine sehr beachtliche Summe. Im abgelaufenen Jahr wurden für diesen Zweck 752.225 S verwendet. Aus den vorangegangenen Aufzeichnungen kann man noch ersehen, daß der Gemeindehaushalt bereits sehr stark beansprucht ist und jede weitere Belastung neue Sorgen für die Aufbringung der finanziellen Mittel bedeutet. Doch bei guter Zusammenarbeit der Gemeindevertretung und bei Aufbringung des Verständnisses für die Sorgen um die Gemeinde von Seiten der Bevölkerung braucht uns auch weiterhin um die Zukunft nicht bange zu sein.

Schafflers Wettervorhersage für April

Nach den leider nicht störungsfrei angezeigten Osterfeiertagen wird es nach einigen schönen Tagen gegen den 5. und 6. zu stürmisch, regnerisch und kalt, anhaltend bis ca. 10., 11., worauf Wetterbesserung mit Erwärmung zu erwarten ist. Die zweite Dekade bringt nach starker Erwärmung bald nach Monatsmitte um den 18. stürmisches Katastrophewetter, Hagel und Schnee in den Alpen. Mit Beginn der letzten Dekade, die an sich zur allgemeinen Wetterbesserung neigt, werden um den 24. und 29. heftige Hagelwetter auftreten. Regnerischer Monatsschluß.

Der April, auch Ostermonat, hat 30 Tage. Tageslänge: Von 12 Stunden 48 Minuten bis 14 Stunden 27 Minuten. Der Tag nimmt zu um 1 Stunde 39 Minuten.

Bauernregeln: Bringt der April viel Regen, so deutet es auf Segen. — Nasser April verspricht der Früchte viel. — Ist der April noch so gut, er schneit den Bauern auf den Hut. — Um Heu und Korn wirds schlimmer stehn, je später wir Blüten am Schlehdorn sehn. — Im April ein tiefer Schnee, keinem Dinge tut er weh.

Lostage: Am 8.: Wenn es an diesem Tage regnet, kommt ein dürre Sommer. — Am 24.: Ist zu Georgi das Korn so hoch, daß sich darin ein Rabe verstecken kann, so gibt es ein gutes Getreidejahr. — Sind die Reben um Georgi noch blind, so freut sich Mann und Kind. — Am 25.: St. Georg und St. Mark's dräuen uns oft viel Arge. — Ist Markus kalt, so ist auch die Bittwoch kalt.

Lunz a. S.

Trauung. Geheiratet haben Josef Brandhofer und Anna Pflügl. Unsere besten Glückwünsche!

Todesfall. Im Alter von 9 Monaten starb das Kleinkind Gerhard Bachler. Ertl 4. R. I. P.

Unterrichtsschluß an der Bauernschule. Am 24. März wurde das erste Semester der bauerlichen Fortbildungsschule abgeschlossen. Sie wird gegenwärtig von 15 Burschen und 12 Mädchen besucht. Bis auf einzelne Fälle war der Besuch durchaus gut. Immer mehr erkennt man, wie wichtig auch für den Bauern die berufliche Weiterbildung ist. Sie ist in diesem Beruf genau so notwendig wie in jedem anderen. Im November wird der nächste Halbjahrskurs begonnen.

Palmsonntag. Der Palmsonntag wurde bei gutem Wetter bereits nach der neuen kirchlichen Vorschrift gehalten. Von der Johanneskapelle weg, wo die Weihe der Palmen erfolgte, bewegte sich der lange Prozessionszug zur Kirche. Diese neue Art, die ja nichts anderes als das Zurückkommen auf die ursprüngliche Form dieser Feier ist, hat den Lunzern scheinbar recht gut gefallen.

Osterschau des Heimatmuseums. Jedes Jahr zeigt das Heimatmuseum eine Volkskunstschau, die aber nur den zahlreichen fremden Besuchern bekannt wird, den Lunzern aber unbekannt bleibt. Heuer wurde nun der Versuch gemacht, den Lunzern eine Osterschau zu zeigen, die sie alle sehen können, indem das Kaufhaus Cramer dafür ein großes Schaufenster in freudlichster Weise zur Verfügung stellte. Diese Schau ist ein Versuch, österreichisches Brauchtum im gegenständlichen Sehen den Menschen wieder lieb zu machen und zum Tun in diesem Sinne aufzumuntern. Man sieht, daß der eiserne Adventkranzständer auch einen gebackenen Osterkranz, getragen von grünen Bändern, zeigen kann, daß Eier nicht nur gefärbt, sondern auch bemalt werden können, daß der Ostertisch hell und freundlich sein soll. Auch der Weihkorb, der früher eine so große Rolle spielte, weil geweihte Speisen auf jeden Ostertisch kommen mußten, soll wieder gepflegt und festlicher aussehen. Ein Beispiel dafür zeigt am Karsamstag das Haus Hager-Raab und wir wünschen diesem Beispiel viel Nachahmung. Von den Ausstellern seien genannt: Holzbildhauer Sepp Reßl, Lunz; Bildschnitzer Adolf Hofmeier, Lunz; Bildschnitzer L. Lanzberger, Lunz; Roberta Spurny (Handdrucke), Wien; Kunstschmied E. Kronsteiner, Lunz; Paula Lechner, Waidhofen a. d. Y. (Stickerien); Gundi Schwarz, Waidhofen a. d. Ybbs (Webereien); akadem. Malerin Hilde Leitgeb, Waidhofen a. d. Ybbs (Geschenkboxen); Nanna Panzinger, Scheibbs (Handarbeiten); Schafwollfabrik Fahrngruber, Göstling (Stoffe); Bäckerei K. Lochner, Lunz (Ostergebäck).

Gallenz

Von der Freiw. Feuerwehr. Am Sonntag den 18. ds. fanden unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Andreas Kopf in Rettensteins Gasthof Neuwahlen im Kommando statt. Zum Hauptmann wurde der Hausbesitzer Josef Sattler, zum Hauptmannstellvertreter Leopold Kandler, Hausbesitzer in Pettendorf, zum Schriftführer Hans Hochpöckler, zum Kassier Alois Weißensteiner, Besitzersohn, Markt, und zum Zeugwart Alois Hochpöckler, Hausbesitzer, Markt, gewählt. Der bisherige Haupt-

mann H. Drechsler lehnte eine Wiederwahl ab. Unter seiner Führung ist die Feuerwehr Gallenz stets einsatzbereit auf ihrem Posten gestanden und er übergibt nun der neuen Leitung eine gut fundierte Wehr. Möge sie wie bisher ihre hohen Aufgaben im Dienste des Nächsten erfüllen, das ist der Wunsch aller Gallenzer.

Maria-Neustift

Geburten. Geboren wurden dem Ehepaar David und Theresia Merlinger vom Danzlgut in Hohenreith 33 ein Josef, dem Ehepaar David und Maria Ritt vom Hanedergut in Blumau 4 ein Alois, dem Ehepaar Josef und Amalia Pfaffenlehner von der Kleinkrift in Grub 3 ein Konrad. Beste Glückwünsche!

Todesfall. Gestorben ist im Alter von 61 Jahren Frau Rosina Hörndler, Auszüglerin vom Geinhäusl in Blumau 18. R. I. P.

Pater Leitenbauer kommt! Am Sonntag den 8. April wird Pater Matthias Leitenbauer, S.J., im Saal des Gastwirtes Ahner einen Farbbildervortrag über „China heute“ halten.

Abschluß des Viehhaltungs- und Melkkurses. In der Zeit vom 27. Februar bis 9. März war beim Besitzer Michael Stübauer, Schollergut, ein Viehhaltungs- und Melkkurs, der vom Tierzuchtamt Linz-Süd veranstaltet wurde. Melklehrer war J. Schädler vom Tierzuchtamt. Am Freitag den 9. ds. war zum Abschluß des Kurses ein Preisemmelken, bei dem Zäzilia Seierlehner, bedienstet beim Scholler, den ersten Preis, Alois Aspalter, Kleinplettenbach-Sohn, den zweiten Preis und Anna Scharnreiter, Poschenreithner-Tochter, den dritten Preis errangen. In den Abendstunden gab es ein gemütliches Beisammensein, bei dem Ortsbauernobmann Ferdinand Ritt die zahlreich erschienenen Ehrengäste begrüßen konnte: den Vizepräsidenten der Landwirtschaftskammer, Bürgermeister Kronsteiner von Großraming samt Gemahlin, den Bezirksbauernkammersekretär Ing. Kühnelt von Steyr, Molkereileiter Öhm von der Molkereigenossenschaft Garsten, Leistungsinspektor Holme vom Tierzuchtamt Linz und unseren Bürgermeister Engelbert Auer sowie die Eltern der Kursteilnehmer. Bürgermeister Kronsteiner sprach zu den Kursteilnehmern und deren Eltern und Dienstgebern. Leistungsinspektor Holme dankte im Namen des Tierzuchtamtes H. Scholler und allen, die zum Gelingen dieses Kurses ihren Beitrag geleistet haben. Ortsjugendreferent Alois Aspalter sprach im Namen der Kursteilnehmer seinen Dank aus.

Exkursion nach Weyregg. Die Teilnehmer des Hauswirtschaftskurses, der im Winter in Maria-Neustift abgehalten wurde, machten in der vergangenen Woche eine zweitägige Exkursion in die Hauswirtschaftsschule nach Weyregg.

Osterparade der Amerikanerin

„Easter Parade“ ist ein Zauberwort. Junge Mädchen sprechen davon wie von einem Ball, elegante Frauen bereiten sich sorgfältig darauf vor und selbst seriöse ältere Familienmütter kaufen sich leichtsinnig einen neuen Hut. Und das alles für die „Osterparade“, das amerikanische Ostermontag-Volksfest, ohne das Ostern in den USA, nicht Ostern wäre. Die Easter Parade ist keine Parade im militärischen Sinn und hat zum Beispiel mit der legendären Wiener Frühjahrsparade auf der Schmelz nicht das geringste gemein. Es gibt bei der Easter Parade keine Tribünen und keine defilierenden Soldaten. Wer hier einzig und allein defiliert und promeniert, sind die Amerikanerinnen in ihren neuen Frühjahrgarderoben. Autos sind aus dem Bereich der Easter Parade verbannt. In New York z. B. wird der größte Teil der Fifth Avenue für Fahrzeuge gesperrt und gehört am Ostermontag nur den Fußgängern. Man grüßt einander, drängt sich durch die vielen Menschen, läßt sich bewundern und betrachtet selbst die neuesten Schöpfungen der New Yorker Modehäuser. Jede größere amerikanische Stadt hat ihre „Easter Parade“, auch Washington. Dort promenierte man zum Jefferson-Denkmal und jedermann ist glücklich, wenn die Sonne scheint. Ostern in Amerika hat aber natürlich in erster Linie eine ernste Seite. Ehe die Easter Parades beginnen, lauscht in den Kathedralen der Städte und in den Landkirchen eine vielköpfige Menge vor blumengeschmückten Altären dem Oster-evangelium. Vielerorts ist es auch Sitte, das Ostermahl weihen zu lassen. Ganz nach alter Tradition feiern in Pennsylvania die „Mährischen Brüder“, die „Moravians“, das Osterfest, die zu Beginn des 18. Jahrhunderts aus Deutschland und Böhmen in Georgia und Pennsylvania einwanderten. Bis heute haben sie sich ihre alten Bräuche erhalten. In der Stadt Bethlehem, dem Hauptsitz der Glaubensgemeinschaft, weckt am Ostersonntag schon vor Sonnenaufgang ein Ständchen die Gemeinde aus dem Schlaf. Nach dem Festtagsfrühstück, zu dem es köstliches selbstgemachtes Gebäck gibt, gehen die Gläubigen zum Gottesdienst in einen hohen, lichten Bet-

Guter Sitz - ohne Fetts Spuren!

„fit“ hinterläßt keine Spuren auf dem Haar. Es wird völlig vom Haar aufgenommen und gibt ihm von innen her Halt, ohne zu fetten. „fit“-gepflegtes Haar fühlt sich ganz naturlocker an, und doch fliegt es nicht.

In Tuben ab S 6,80



saal. Überhaupt kommt zu Ostern in den USA, die Musik zu Ehren. Eines der größten musikalischen Ereignisse des Jahres ist die Oratorienfestwoche, bei welcher man seit 1882 jedes Jahr Händels „Messias“ und die „Matthäus-Passion“ von Bach aufführt. Tausende andächtige Besucher lauschen den Aufführungen, an denen häufig berühmte Künstler aus aller Welt mitwirken. Weit weniger feierlich geht es bei einem beliebten amerikanischen Osterbrauch zu, in dessen Mittelpunkt der US-Präsident steht: dem großen Eierrollen um das Weiße Haus. Dieses Fest der Kinder ist bereits seit den Siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts Tradition und es geht dabei mehr als lebhaft zu. Über 12.000 Kinder liefen im Vorjahr über die Wege und Rasenflächen des Weißen Hauses und ließen auf Kommando hartgekochte bunte Eier einen Hang hinunterrollen. Wer die meisten Eier unbeschädigt durchs Ziel brachte, hatte gewonnen.

WIRTSCHAFTSDIENST

Durchführung der 1. Novelle zum Familienlastenausgleichsgesetz

Das Bundesministerium für Finanzen gibt bekannt: Nach der 1. Novelle zum Familienlastenausgleichsgesetz, BGBl. Nr. 52/1956, wird für das zweite Kind vom 1. Jänner 1956 an ein Ergänzungsbetrag zur Kinderbeihilfe von monatlich 20 Schilling gewährt. Die Dienstgeber und auszahlenden Stellen werden daher ermächtigt, diesen Ergänzungsbetrag jenen Bezugsempfängern, auf deren Beihilfenkarte 1956/57 mindestens zwei zu berücksichtigende Kinder eingetragen sind, für die Monate Jänner bis März nachzuzahlen und künftig laufend zugleich mit der Kinderbeihilfe auszusahlen. Bei der Auszahlung des Ergänzungsbetrages für das zweite Kind sind nur Kinder zu berücksichtigen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben oder wenn sie bereits 18 Jahre alt sind, als noch in Berufsausbildung stehend bezeichnet sind. Die auf Grund dieser Ermächtigung durchgeführte erste Auszahlung ist vom Dienstgeber bzw. der auszahlenden Stelle auf der 4. Seite der Beihilfenkarte 1956/57 in dem für die Vormerkungen des Dienstgebers (der auszahlenden Stelle) über amtlichen Auftrag vorgesehenen Raum unter Beidruck der Stampiglie, versehen mit Datum und Unterschrift, wie folgt gesondert zu bescheinigen: „Zusätzlich monatlich 20 S Ergänzungsbetrag für das zweite Kind ab 195...“ Wird nach dem 30. April 1956 unter Vorlage einer Beihilfenkarte 1956/57, die noch keine gesonderte Bescheinigung des früheren Dienstgebers (der früheren auszahlenden Stelle) enthält, der Ergänzungsbetrag für das zweite Kind beansprucht, darf eine Nachzahlung oder die laufende Auszahlung dieses Ergänzungsbetrages erst erfolgen, bis die vom Finanzamt berichtigte Beihilfenkarte vorgelegt wird, auf der der Anspruch auf diesen Ergänzungsbetrag festgestellt ist. Jene Dienstgeber (auszahlenden Stellen), denen der Aufwand an Kinderbeihilfe aus Fondsmitteln ersetzt wird, erhalten auch den Aufwand an Ergänzungsbeträgen in gleicher Weise ersetzt. Im Antrag (in der Verrechnungsanzeige) ist wie bisher der Aufwand an Kinderbeihilfe und der an Ergänzungsbeträgen in einer Summe auszuweisen. Jene Selbständigen, die schon Familienbeihilfe beziehen, werden die Familien-

beihilfe für das erste Kind von monatlich 50 S und den Betrag von monatlich 20 S, um den die Familienbeihilfe für das zweite Kind erhöht wurde, bereits mit der Ausschüttung für das erste Vierteljahr 1956 erhalten. Die Änderung der auszahlenden Beträge verursacht allerdings umfangreiche Vorarbeiten, so daß sich die Auszahlung der Familienbeihilfe für dieses Vierteljahr vielleicht um einige Tage verzögern wird. Selbständige mit nur einem Kind, denen nunmehr Familienbeihilfe von monatlich 50 S gewährt wird, haben zur Geltendmachung ihres Anspruches bei der Gemeinde unter Verwendung der Drucksorte „Erklärung zur Gewährung von Familienbeihilfe“ die notwendigen Angaben zu machen. Spätestens vom 3. April 1956 an werden die Gemeinden über einen ausreichenden Vorrat an Erklärungsformularen verfügen. Anträge auf Gewährung der Geburtenbeihilfe sind bei sonstigem Anspruchsverlust innerhalb von drei Monaten nach der Geburt des Kindes beim Wohnsitzfinanzamt der Mutter zu stellen. Wenn das Kind in der Zeit vom 1. Jänner 1955 bis 15. März 1956 geboren ist, muß der Antrag bis zum 15. Juni 1956 eingebracht werden. Antragsformulare werden vom 3. April 1956 an bei den Finanzämtern und Gemeindeämtern in Wien und den Landeshauptstädten bei den Finanzämtern und den Standesämtern, erhältlich sein.

Für die Bauernschaft

Düngeraufwand. Betriebswirtschaftliche Untersuchungen zeigen, daß die Aufwendungen für Kunstdünger mit dem Rotertrag in Zusammenhang stehen. Als wirtschaftlich gesundes Verhältnis hat sich herausgestellt, daß der Düngeraufwand alljährlich 10 Prozent des Rotertrages betragen soll. Dieser Aufwand ist auch notwendig, um die gewünschten Roterträge nachhaltig zu erzielen. Am Grünland ist eine mittlere Intensitätsstufe die mäßige bis gute Zweischneittweise oder eine schwach gedüngte, wenig unterteilte Koppelweide mit einem Heuertrag von 4500 bis 7000 kg Heu je Hektar. Bei diesem Rotertrag ist ein Düngungsaufwand von 270 S je Hektar und Jahr angemessen. Dies entspricht 250 kg Thomasmehl, 170 kg Kali und 4000 kg Stallmist und 40 hl Jauche. Auf der Koppelweide sind weitere 100 kg Nitramoncal erforderlich. Mit zunehmender Intensität steigt der Rotertrag und damit auch der Aufwand für Düngung. Bei einer intensiv bewirtschafteten drei- und viernährigen Wiese oder auf sehr gut bewirtschafteten Koppel- und Mähweiden erzielt man 10.000 bis 13.000 kg Heu je ha. Dies entspricht 3.000 bis 4.000 kg Stärkewert. Der angemessene Düngungsaufwand beträgt 750 S. Die entsprechende Düngung ist 400 kg Thomasmehl, 250 kg Kali, 200 kg Nitramoncal, 500 kg kohlen-sauren Kalk, 80 Zentner Stallmist, 80 Hektoliter Jauche. Diese Gaben scheinen nicht enorm groß, bringen aber dadurch den gewünschten Erfolg, daß sie alljährlich aufgewendet werden. Analog ist das Ackerland zu behandeln. Grundlage bildet auch hier die Kali-Phosphatdüngung, die auch bei Kartoffeln und Sommergetreide nicht vernachlässigt werden soll. Da mit einer Kunstdüngerkreditaktion in Niederösterreich im heurigen Frühjahr nicht gerechnet werden kann, wird empfohlen, nicht länger zuzuwarten und sich die Düngemittel chestens sicherzustellen.

Versuchswesen. Die Kammer bringt auch im heurigen Frühjahr wieder Versuche zur Durchführung. Zum Teil wur-

den die Versuche bereits über das Fortbildungswerk und die Fortbildungsschulen verteilt. Einige Düngungsversuche zu Hafer, Kartoffel und Mais und wenige Kartoffelsortenversuche können allenfalls noch an Interessenten nach Möglichkeit in guter Verkehrslage vergeben werden. Die Versuche sollen an viel begangenen Wegen oder Straßen liegen, damit der Erfolg von vielen Bauern gesehen wird. Zur Unkrautbekämpfung im Getreide (Hederich, Disteln und Taubnesseln oder Ackerhohlzahn) besonders im Sommergetreide sind noch zahlreiche Versuche verfügbar.

Landmaschinenhalle. Zu der gleichlautenden Notiz in der Nummer 5 vom 3. Februar 1956 wird zur Vermeidung von Mißverständnissen bemerkt, daß die Bezirksbauernkammer Waidhofen a. d. Ybbs keinen Anlaß hat, der Berufsehre reeller Landmaschinenhändler nahezu treten oder ihren Geschäftsgang zu stören. Es ist jedoch notwendig, die Bauernschaft immer wieder vor unbefugten Hausierern zu warnen und darauf aufmerksam zu machen, daß Bestellungen nur bei wirklichem Bedarf vorgenommen werden sollen und daß für diesen Fall neben den realen Landmaschinenhändlern auch die genossenschaftliche Landmaschinenhalle in Amstetten und die Lagerhausgenossenschaft Waidhofen a. d. Ybbs zur Verfügung stehen.

ANZEIGENTEIL

Dank

Für die liebe Anteilnahme anlässlich des Heimganges unserer lieben Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Frau

Rosina Lindenhofer

und für die schönen Kranz- und Blumenpenden sagen wir recht innigen Dank. Besonders danken wir Herrn Primarius Dr. Amann für die aufmerksame Behandlung und allen, die unsere liebe Mutter auf ihrem letzten Weg begleiteten.

Waidhofen a. Y., im März 1956.

Familie Pöstinger.

Dank

Allen, die unseren lieben Verstorbenen zur letzten Ruhestätte begleiteten, für die vielen Kränze und Blumen, für die lieben Abschiedsworte am offenen Grabe und allen, die uns in den schweren Tagen so hilfreich zur Seite standen, danken wir aus tiefstem Herzen.

Unterzell, im März 1956.

Rosa Fehrer und Kinder sowie Eltern und Geschwister.

Junger Bäckergehilfe

wird bei Kost und Quartier sofort aufgenommen. Bäckerei Karl Mata, Zell a. d. Ybbs. 1212

Mädchen für alles

für Gasthaus mit kleiner Landwirtschaft gesucht. Tazreiter, Opponitz. 1209

Wohnung

1205 in Waidhofen oder Zell gegen zeitgemäßen Zins, ev. Zinsvorszahlung dringend gesucht. Richard Gratzner, Waidhofen, Unt. Stadt 38.

Schöner Baugrund

2.700 m², neu eingezäunt, unterhalb der Fernblick-Villa, an Meistbietender zu verkaufen. Auskünfte bei Architekt Hyra, Waidhofen, Obere Stadt 24. 1204

Baugrund

an der Höhenstraße, 1.000 bis 1.200 Quadratmeter, an Barzahler zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1201

Steirer-Kostüm

für mittlere Figur, fast neu, wird um 200 S abgegeben. Adresse in der Verw. d. Bl. 1195

Hausgehilfin

möglichst nicht unter 25 Jahre, unbedingt ehrlich, reinlich und flink, in allen Hausarbeiten sowie Kochen bewandert, für sofort in Geschäftshaushalt gesucht. Sonntag ganztägig frei. Zuschriften unter Nr. 1192 an die Verw. d. Bl. 1192

Jüngere Frau

sucht stundenweise Beschäftigung. Angebote unter „Vielseitig“ an die Verw. d. Bl. 1211

Gesucht für Schweiz:

Mädchen

ab 18 Jahre, für kinderlosen, modernen Geschäftshaushalt, Familienanschluß, geregelte Freizeit. Anfangslohn 120 Fr. Einreise wird event. bezahlt. Sofortige Anmeldung ist erbeten an Frl. Anders, Egg, Zürich, Schweiz. 1196

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Für den Frühling aus dem

Schuhhaus Schreier

den preisgünstigen Qualitätsschuh!

Waidhofen a. d. Ybbs, Hoher Markt 11

Sonderangebot:

Damen-Schlüpfer in allen Modelfarben

schon ab S. 89.—

Herren-Schlüpfer schon ab S. 125.—

Qualitätsschuhe stets lagernd!

1206

Einfamilienhaus

1199

oder kleine Villa mit freier Wohnung gegen Leibrente in Waidhofen a. d. Ybbs zu kaufen gesucht. Nachricht erbeten an Helmut Mayer, Steyr, Berggasse 2.

Kindersportwagen

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 1189

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 1207

Achtung!

Wer gut und billig kaufen will, der kauft

Kraftfahrzeuge und landwirtschaftl. Maschinen

aller Art im Maschinenhaus Palmelhofer, Aschbach, Tel. 35. 1200

Elektromotor, 3 PS.

Marke „Elin“, preiswert zu verkaufen. Alois Krug, Hilm-Kematen Nr. 75. 1202

Puch 250 TF

in gutem Zustand, zu verkaufen. Handsteiner, Rosenau, Baichberg Nr. 31. 1194

Puch SV 175

umständehalber zu verkaufen. Franz Grill, Waidhofen, Ybbsitzerstraße 88, Tür 1. 1197

Prima Süßheu

zu verkaufen. Kärnbach, Großhollenstein a. d. Ybbs. 1188

Prima Wiesenheu

verkauft pro kg um 55 Groschen. Josef Rieß, Ybbsitz. 1203

Drei hochtrachtige Ziegen zu verkaufen. Zell, Feldstraße 6. 1190

Nehme noch

Weidevieh

auf in meine Weide in Luegerreith. Anmeldungen und Aufnahme bei Leopold Wagner, Spachl, Biberbach 127, Post Seitenstetten. 1210



Der Kaffeezusatz für Ihren Milchkaffee

So freundlich wie die Frühlingssonne

sind unsere neuen Vorhangstoffe!

Schöne Vorhänge bringen auch Ihnen den Frühling ins Heim.

Jetzt wäre die richtige Zeit, im

Kaufhaus Schönhacker

Waidhofen a. d. Y., Obere Stadt

zu wählen!

Frühjahrmäntel Ballonseidenmäntel

einfärbig und changeant, beste Qualität, besonders preiswert im

Kaufhaus Frz. Radmoser

Waidhofen a. d. Y., Unt. Stadt 19

FILMBÜHNE

NOWOTNY & BRETTFELD

Waidhofen a. d. Y., Kapuznergasse 7, Tel. 62

Karfreitag den 30. März geschlossen!

Frohe Ostern

unsere geschätzten Kinobesuchern!

Karsamstag, 31. März, 6 und 8 Uhr

Ostersonntag, 1. April, 10 Uhr vormittags.

1, 3, 5, 7 und 9 Uhr

Der Kongreß tanzt

Die grandiose farbige Neuverfilmung als Filmschlager ersten Ranges mit Hannelore Matz, Rudolf Prack, Hannelore Bollmann, Karl Schönböck, Oskar Sima, Hans Moser, Marta Harell, Jester Naefe, Josef Meinrad, Paul Westermeier u. a. **Jugendfrei!**

Der Vorverkauf für das Osterprogramm beginnt am Dienstag, 27. April!

Ostermontag, 2. April, 10 Uhr vormittags.

1, 3, 5, 7 und 9 Uhr

Dienstag, 3. April, 6 und 8 Uhr

Hofjagd in Ischl

Ein spritziges Farbfilm-Lustspiel rund um den majestätischen Dachstein. Mit Elma Karlowa, Herta Staal, Gunter Philipp, Hans v. Borsody, Adrienne Geßner, Rudolf Carl, Fritz Imhoff, Rudolf Vogel, Hans Olden und anderen. **Jugendfrei!**

Mittwoch, 4. April, 6 und 8 Uhr

Donnerstag, 5. April, 6 und 8 Uhr

Die Diebin von Bagdad

Ein entzückendes musikalisches Lustspiel mit Sonja Ziemann, Rudolf Prack, Theo Linzen, Paul Kemp und anderen. **Jugendfrei ab 16 Jahre!**

Freitag, 6. April, 6 und 8 Uhr

Samstag, 7. April, 4, 6 und 8 Uhr

HOTEL ADLON

Die lebende Geschichte des berühmten Berliner Hotels. Mit Sebastian Fischer, Nelly Borgeaud, René Deltgen, Werner Hinz, Nadja Tiller u. a. **Jugendfrei ab 16 Jahre!**

Jede Woche die neue Wochenschau!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.

Für Ostern

vom

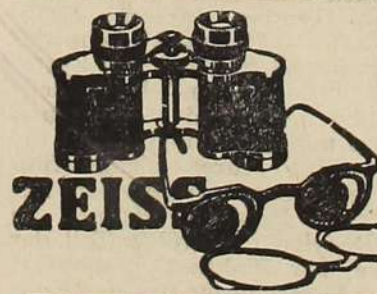


Kaffee, Tee

Kakao

jetzt billiger

Schlagobers



Fach-Optiker Sorgner

Waidhofen a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3
Telephon 291

Köderfischfang

(Koppen, Grundeln, Pfrillen) im Schwarzbach, Urnbach und in der Ybbs zwischen Stadtwehr und Eisenbahnbrücke. Zu-leihen ist ausnahmslos nur mit der für dieses Revier ausgestellten Fischereierlaubnis gestattet. 1193

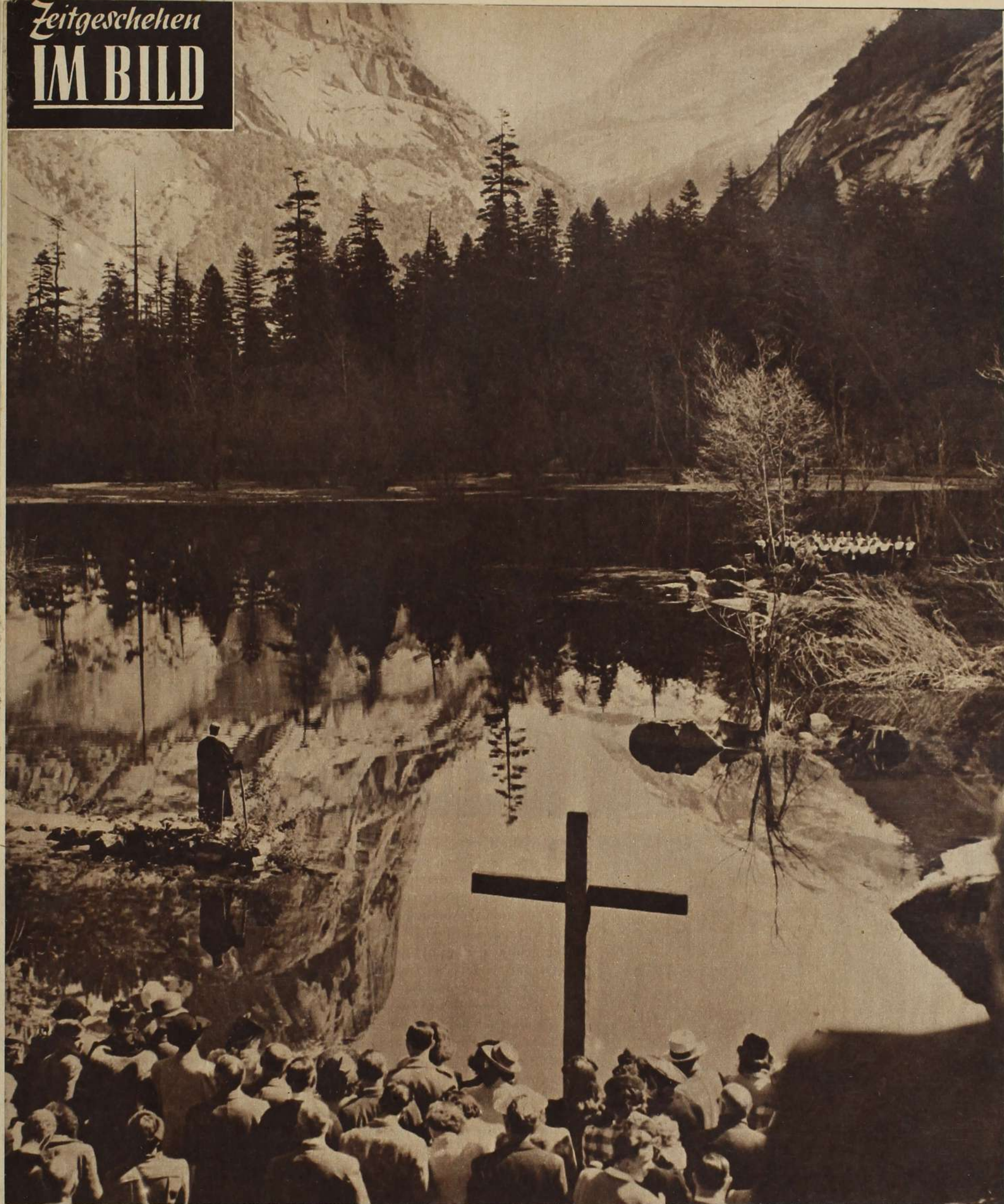
Ing. Göttlinger.

Ehrenerklärung

Der unterfertigte Herr Johann Wendtner, Gastwirt, Ertl, Post St. Peter i. d. Au, bedauert, über Herrn Jakob Roseneder, St. Georgen i. d. Klaus, das unwahre Gerücht verbreitet zu haben, er habe die in seinem Haus befindliche Pflgetochter Maria Geiblinger geschwängert; Herr Wendtner nimmt diese Behauptung zurück, leistet Herrn Roseneder dafür Abbitte und dankt ihm dafür, daß er von einer gerichtlichen Verfolgung Abstand genommen hat. Ertl, am 24. März 1956.

1191

Johann Wendtner.



Ostermorgen am Spiegelsee

Am Ufer dieses kalifornischen Bergsees versammeln sich jedes Jahr am Morgen des Ostersonntages zahlreiche Gläubige aller christlichen Konfessionen, um inmitten majestätischer Berge und rauschender Wälder die Auferstehung des Herrn zu feiern.

Wirtschaftspolitik der ÖVP, ermöglicht, weil jede soziale Leistung eine leistungsfähige Wirtschaft zur Voraussetzung hat. Im Mittelpunkt der Sozialpolitik sollen die Probleme Wohnung, Familie, Sicherung des Alters der selbständig Erwerbstätigen stehen. Die ÖVP. tritt für Genuß-, Glaubens- und Gewissensfreiheit ein. Niemandem, der sich an die Gebote der Kirche nicht gebunden fühlt, soll eine religiöse Gesinnung aufgezwungen werden. Die Volkspartei kämpft für den Rechtsstaat. Daher ist sie gegen jeden Zwang, der durch wirtschaftlichen Druck die Gesinnungsfreiheit der Staatsbürger behindert. Die ÖVP. erblickt in der militärischen Neutralität die große Chance Österreichs für eine gesicherte Zukunft. Sich an die Arbeiter und Angestellten wendend, erinnert der Aufruf daran, daß die Löhne und Gehälter nur durch eine vernünftige Wirtschaftspolitik gesichert werden können. Nur eine freie Wirtschaftsordnung kennt selbständige Gewerbetreibende. Verstaatlichung und Kollektiv bedeuten ihr Ende. Marxismus bedeutet Vernichtung der geistigen Freiheit. Wer frei bleiben wolle im Denken und in seinen Handlungen, wer jede Diktatur ablehne, so schließt der Aufruf, der werde die Österreichische Volkspartei wählen.

Aufruf der SPÖ.

Die SPÖ. spricht in ihrem Aufruf vorerst über den Grund der vorzeitigen Auflösung des Nationalrates. Im einzelnen

schaffen werden. Der Neubau von Wohnungen soll durch zusätzliche Mittel aus dem Bundesbudget verstärkt werden. Die Grundsätze des Rechtsstaates sollen strengstens beobachtet und der Bürger vor Willkürakten der Verwaltung geschützt werden. Deshalb werden Unparteilichkeit in der Verwaltung, Ausschaltung von Protektion und Korruption, öffentliche Ausschreibung der freien Stellen in der Verwaltung und ihre Vergabe nach Eignung und größte Sparsamkeit in der Verwaltung verlangt. Schließlich versichert der Aufruf, daß die Sozialisten nicht „die Menschen verstaatlichen, sondern den Staat menschlichen“ wollen.

Der Kanzler für einen fairen Wahlkampf

Bundeskanzler Raab sprach sich am Ostersonntag in seiner Rundfunksendung für einen ruhigen und anständigen Wahlkampf aus. Er verwies auf die Parteienbesprechungen, die soweit als möglich dafür Sorge getroffen hätten. Die demokratische Reife der Völker, sagte der Kanzler, werde zum guten Teil am Niveau eines Wahlkampfes, an der Qualität der Diskussionen und an der Stichhaltigkeit der Argumente gemessen. Auch in Österreich müßte die Wichtigkeit des Arguments und nicht die Tonstärke siegen.

der erste General Andreas Hofers gewesen sei.

Drei Tage vor dem Beginn der Restaurierungsarbeiten brach im **Schloß Niederweiden** im Bezirk Gänserndorf ein Brand aus, der den verhältnismäßig gut erhaltenen Westtrakt des von Fischer von Erlach erbauten Gebäudes arg beschädigte. Schloß Niederweiden, genannt das „Belvedere des Marchfeldes“, ist einer der schönsten Barockbauten Fischer von Erlachs.

In der Gemeinde Stadlbergern bei Fürstenfeld fanden Gendarmeriebeamte den 88jährigen Josef Stebl und seine 79jährige Frau Johanna in **entsetzlich verwahrlostem und unterernährtem Zustand** auf. Die alten Leute, die krank waren und nicht das Bett verlassen konnten, waren sich selbst überlassen. Ihre Tochter, die den Hof von ihnen geerbt hatte, und der Schwiegersohn kummerten sich nicht um sie. Zu essen bekamen sie nur dann, wenn zufällig jemand daran dachte, ihnen etwas zu bringen. Die Tochter und der Schwiegersohn wurden angezeigt, die Eheleute wurden ins Spital gebracht.

Im Eisenwerk Sulz-Werfen in Salzburg kam es kürzlich zu einer **schweren Hochofenexplosion**. Ein Arbeiter fand den Tod, drei andere erlitten schwere Verletzungen. Der Wiederaufbau des Hochofens, dessen oberer Teil abgehoben wurde, wird etwa acht Wochen dauern.

Dem Wiener Kaffeehausbesitzer Karl Pilati wurde eine **Briefmarkensammlung** im Wert von 100.000 S gestohlen. Die

Wir raten Ihnen:

Kaufen Sie schon jetzt Stoffe für Ihre neue Pfingstkleidung!

Kaufhaus Pöchhacker

Waidhofen a. d. Y., Ruf 23

Freitag, 6. April 1956

sämtliche Ausgaben
ken vom Jahre 1934

wurde die **Wiener** **Betrieb** **gesetzt**,
lins Technische Mu-
Dieser Zug bestand
nenartigen Büchsen,
ten auch als „Wag-
urden. Alle 20 Mi-
senzug mit Schnell-
unter dem Pflaster
nde der Stadt zum

ber der „Eumig“-
Metallwarenindustrie
b 30. April in allen
40stündige Woche
rke dürften der erste
Österreich sein, der
reift. Dabei werden
t und Angestellten
ichen Einkünfte zu-
nahmen der 48-Stun-

Hilfsarbeiter Franz
elsdorf, als er den
s aushob, auf zwei
eramikkbeigaben sind
s Tongeschirr awa-
nd gehören der Zeit
aus der Awareness
nicht sehr häufig
hatte die Wissen-
edhöfe nur in Edels-
orf, Zillingtal und

luttat hat sich am
ten ereignet. Der 37-
ge Josef Schnabl hat
enthurn in Kärnten
seines Bruders Jo-
chnabl, und deren
ohnjährigen Johann,
ttfried, die vierjäh-
en vier Monate alten
er Vater der Kinder,
r Montag bei Ver-
rz nach Mitternacht
in kleines Anwesen
vor. Im Wohnzim-
en auf dem Boden,
verschwunden war,
das Ärgste und ver-
merie. Die Beamten
laus ab und fanden
nordeten schließlich
m hohen Berg Kar-
tiv befragt, erklärte
fene Täter, daß er
nern könne. Er sei
kommen und beim
so von Wut gepackt
zuschlagen müssen.

AUSLAND

schweizerischen Hi-
ritz Luchsinger ist
an einer **Binnungamentzündung** erkrankt.
In dem über 4000 m hoch liegenden La-
ger nahm der Züricher Arzt Dr. Leuthold
eine Operation vor, nachdem der Plan,
den Schwerkranken mit einem Hub-

Millionen Menschen zu Ostern unterwegs

22 Tote, über 200 Verletzte

Aus allen Ländern Europas kommen Berichte, die erkennen lassen, daß zu Ostern Millionen Menschen unterwegs waren. Überall mußten die Bahnen Reservetrains einsetzen, aus den Großstädten bewegten sich endlose Autokolonnen nach allen Richtungen. Die Generaldirektion der Bundesbahnen gab am Montag bekannt, daß die Wiener Bahnhöfe im Zeitraum vom Gründonnerstag bis einschließlich Ostersonntag von 460.000, die Bahnhöfe der Landeshauptstädte von 500.000 Personen frequentiert wurden. In den Grenzbahnhöfen wurden 112.000 Ein- und Ausreisende gezählt. Auf den Wiener Ausfallstraßen konnte man feststellen, daß sich die Verkehrsdisziplin bedeutend gebessert hat. Trotzdem waren während der Osterfeiertage neuerlich zahlreiche schwere Unfälle zu verzeichnen. Mitschuldig war daran zweifellos der Regen am Sonntag. In Österreich allein gab es 22 Tote.

den die Versuche bei bildungswerk und di len verteilt. Einige zu Hafer, Kartoffel nige Kartoffelsorten allenfalls noch an Möglichkeit in guter geben werden. Die viel begangenen Weg gen, damit der Erfolg gesehen wird. Zur im Getreide (Hederich nessen oder Ackerh im Sommergetreide s Versuche verfügbar.

Landmaschinenhall lautenden Notiz in d 3. Februar 1956 wi von Mißverständnisse Bezirksbauernkammer Ybbs keinen Anlaß f reeller Landmaschin treten oder ihren Ge ren. Es ist jedoc Bauernschaft immer ten Hausierern zu v aufmerksam zu mach gen nur bei wirklic nommen werden solle sen Fall neben den r nenhändlern auch c liche Landmaschinen und die Lagerhausge hofen a. d. Ybbs zur

ANZEIG

Dan

Für die liebe Ante des Heimanges uns ter, Groß- und Urg

Rosina Lin

und für die schönen menspenden sagen v Dank. Besonders da Primarius Dr. Ama merksame Behandlun unsere liebe Mutter Weg begleiteten. Waidhofen a.Y., in

Dank

Allen, die unseren benen zur letzten Ru ten, für die vielen men, für die lieben am offenen Grabe u in den schweren Ta zur Seite standen, tiefstem Herzen.

Unterzell, im März

Rosa Fehring
sowie Eltern

Junger Bäcker

wird bei Kost u aufgenommen. B Zell a. d. Ybbs.

Mädchen für a

für Gasthaus mit kleiner Land wirtschaft gesucht. Tazreiter, Op- ponitz. 1209

Wohnung

1205

in Waidhofen oder Zell gegen zeit- gemäßen Zins, ev. Zinsvorauszahl- lung dringend gesucht. Richard Gratzner, Waidhofen, Unt. Stadt 38.

Schöner Baugrund

2.700 m², neu eingezäunt, unter- halb der Fernblick-Villa, an Meist- bieter zu verkaufen. Auskünfte bei Architekt Hyra, Waidhofen, Obere Stadt 24. 1204

Baugrund

an der Höhenstraße, 1.000 bis 1.200 Quadratmeter, an Barzahler zu verkaufen. Adresse in der Verwal- tung des Blattes. 1201

Steirer-Kostüm

für mittlere Figur, fast neu, wird um 200 S abgegeben. Adresse in der Verw. d. Bl. 1195

Ein starker Bretterzaun teilt heute eine Ortschaft an der bay- risch-thüringischen Grenze in zwei Teile. Auf der volksdemokratischen Seite wurden alle unmittelbar am Zaun stehenden Gebäude nieder- gerissen, um eine Flucht nach dem Westen unmöglich zu machen. Niemals zuvor wurde im Frieden eine Grenze derart befestigt. Quer durch das Herz Europas trennt der Eiserne Vorhang aber nicht Na- tionen sondern ein Volk. Dies ist eine Bildgeschichte von der ...

GRENZE DURCH EIN VOLK

Die Stadt Berlin ist nur eine von vielen deutschen Gemein- den, die durch den Eisernen Vorhang geteilt werden. Über hunderte von Kilometern, von Bayern bis zur Ostsee, geht die Grenze durch Dörfer und Städte, teilt deren Einwohnerschaft in Ost- und Westdeutsche und trennt Bruder von Bruder. Erst vor kurzem wurde die Grenze auf Anordnung der ostdeutschen Regierung in Pankow erneut befestigt und vermint, so daß sie jetzt für viele, die versuchen, über die Grenze nach dem Westen zu fliehen, den Tod bedeutet. Der Eiserne Vorhang hat das Leben der „Grenzbevölkerung“ grausam verändert — wirtschaftlich und menschlich. Er zwang die Deutschen neue Schulen, Brücken und Straßen zu bauen, obwohl diese auf der „anderen Seite“ vorhanden sind, er beeinträchtigt das Wirt- schaftsleben und macht häufig aus einer Gemeinde zwei Welten.

◀ Von volksdemokratischen Grenzern arretiert wurde der Briefträger Geyer während seines Botenganges auf der bayrischen Seite der Grenze. Er wurde verhört und mußte versprechen, Informationen zu liefern. Er meldete den Zwischenfall und versieht nun in einem weiter von der Grenze entfernten Rayon Dienst.

Sechs Kilometer müs- sen die Kinder der westlichen Hälfte von Moedlareuth täglich bis zur Schule des Nachbarortes zurücklegen. Ihre eigene Schule liegt in der Osthälfte, die seit Jahren durch eine hohe Bretterwand abgetrennt ist.



Waidhofen
a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3
Telephon 291

Köderfischfang

(Koppen, Grundeln, Pfrillen) im Schwarz- bach, Urnbach und in der Ybbs zwischen Stadtwehr und Eisenbahnbrücke Zu- lehen ist ausnahmslos nur mit der für dieses Revier ausgestellten Fischerei- erlaubnis gestattet. 1193 Ing. Göttlinger.

Ehrenerklärung

Der unterfertigte Herr Johann Wendtner, Gastwirt, Ertl, Post St. Peter i. d. Au, bedauert, über Herrn Jakob Roseneder, St. Georgen i. d. Klaus, das unwahre Gerücht ver- breitet zu haben, er habe die in sei- nem Haus befindliche Pflegetochter Maria Geiblinger geschwängert; Herr Wendtner nimmt diese Behaup- tung zurück, leistet Herrn Roseneder dafür Abbitte und dankt ihm dafür, daß er von einer gerichtlichen Ver- folgung Abstand genommen hat. Ertl, am 24. März 1956. 1191 Johann Wendtner.

Puch SV 175

umständehalber zu verkaufen. Franz Grill, Waidhofen, Ybbsitzer- straße 88, Tür 1. 1197

Prima Sübheu

zu verkaufen. Kärnbach, Groß- hollenstein a. d. Ybbs. 1188

Prima Wiesenheu

verkauft pro kg um 55 Groschen. Josef Rieß, Ybbsitz. 1203

Drei hochtrachtige Ziegen zu verkaufen. Zell, Feldstraße 6. 1190

Weidevieh

auf in meine Weide in Luegerreith. An- meldungen und Aufnahme bei Leopold Wagner, Spachl, Biberbach 127, Post Sei- tenstetten. 1210

Ostermontag, 2. April, 10 Uhr vormittags, 1, 3, 5, 7 und 9 Uhr

Dienstag, 3. April, 6 und 8 Uhr

Hofjagd in Ischl

Ein spritziges Farbfilm-Lustspiel rund um den majestätischen Dachstein. Mit Elma Karlowa, Herta Staal, Gunter Philipp, Hans v. Borsody, Adrienne Geßner, Rudolf Carl, Fritz Imhoff, Rudolf Vogel, Hans Olden und anderen. Jugendfrei

Mittwoch, 4. April, 6 und 8 Uhr

Donnerstag, 5. April, 6 und 8 Uhr

Die Diebin von Bagdad

Ein entzückendes musikalisches Lustspiel mit Sonja Ziemann, Rudolf Prack, Theo Lin- gen, Paul Kemp und anderen. Jugendfrei ab 16 Jahre!

Freitag, 6. April, 6 und 8 Uhr

Samstag, 7. April, 4, 6 und 8 Uhr

HOTEL ADLON

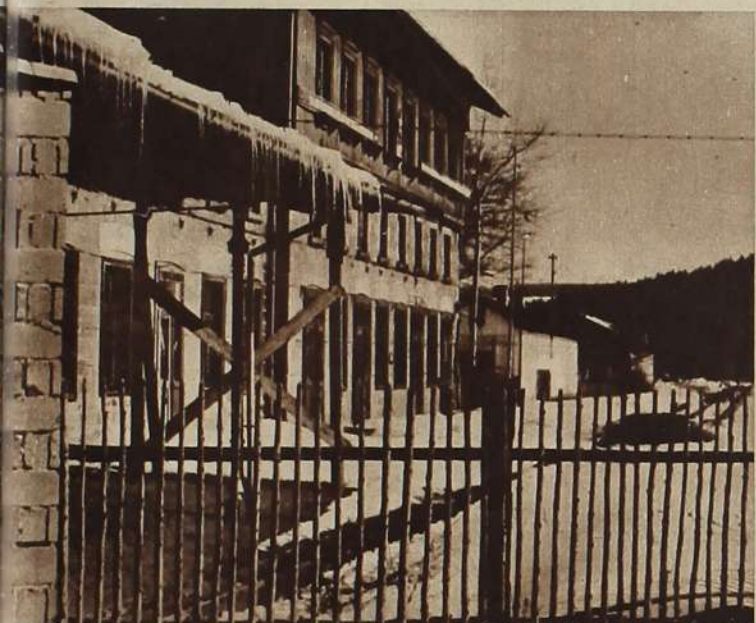
Die lebende Geschichte des berühmten Ber- liner Hotels. Mit Sebastian Fischer, Nelly Borgeaud, René Deltgen, Werner Hinz, Nadja Tiller u. a. Jugendfrei ab 16 Jahre!

Jede Woche die neue Wochenschau!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.



Seit Jahren geschlossen ist dieser Schlagbaum über einer Straße am Eisernen Vorhang. Dahinter befinden sich Baumsperren, Drahtverhaue, elektrisch gedene Hindernisse und Minengürtel. Um den Wachtposten auf den Türmen einen besseren Überblick zu verschaffen, wurde entlang der Grenze ein Streifen von Vegetation und allen Bauwerken gesäubert.



Über das Eisenbahngleis geht hier der Eisernen Vorhang in Form eines Lattenzaunes. Auf den Schienen dahinter liegen Schotterhaufen, um einer Wiederholung der „Freiheitszug-Episode“ vorzubeugen.



Wirtschaftspolitik der ÖVP. ermöglicht, weil jede soziale Leistung eine leistungsfähige Wirtschaft zur Voraussetzung hat. Im Mittelpunkt der Sozialpolitik sollen die Probleme Wohnung, Familie, Sicherung des Alters der selbständig Erwerbstätigen stehen. Die ÖVP. tritt für Gesinnungs-, Glaubens- und Gewissensfreiheit ein. Niemandem, der sich an die Gebote der Kirche nicht gebunden fühlt, soll eine religiöse Gesinnung aufgezwungen werden. Die Volkspartei kämpft für den Rechtsstaat. Daher ist sie gegen jeden Zwang, der durch wirtschaftlichen Druck die Gesinnungsfreiheit der Staatsbürger behindert. Die ÖVP. erblickt in der militärischen Neutralität die große Chance Österreichs für eine gesicherte Zukunft. Sich an die Arbeiter und Angestellten wendend, erinnert der Aufruf daran, daß die Löhne und Gehälter nur durch eine vernünftige Wirtschaftspolitik gesichert werden können. Nur eine freie Wirtschaftsordnung kennt selbständige Gewerbetreibende. Verstaatlichung und Kollektiv bedeuten ihr Ende. Marxismus bedeutet Vernichtung der geistigen Freiheit. Wer frei bleiben wolle im Denken und in seinen Handlungen, wer jede Diktatur ablehne, so schließt der Aufruf, der werde die Österreichische Volkspartei wählen.

Aufruf der SPÖ.

Die SPÖ. spricht in ihrem Aufruf vorerst über den Grund der vorzeitigen Auflösung des Nationalrates. Im einzelnen

und künftige und neue Wohnungen geschaffen werden. Der Neubau von Wohnungen soll durch zusätzliche Mittel aus dem Bundesbudget verstärkt werden. Die Grundsätze des Rechtsstaates sollen strengstens beobachtet und der Bürger vor Willkürakten der Verwaltung geschützt werden. Deshalb werden Unparteilichkeit in der Verwaltung, Ausschaltung von Protektion und Korruption, öffentliche Ausschreibung der freien Stellen in der Verwaltung und ihre Vergabe nach Eignung und größte Sparsamkeit in der Verwaltung verlangt. Schließlich versichert der Aufruf, daß die Sozialisten nicht „die Menschen verstaatlichen, sondern den Staat vermenschlichen“ wollen.

Der Kanzler für einen fairen Wahlkampf

Bundeskanzler Raab sprach sich am Ostersonntag in seiner Rundfunksendung für einen ruhigen und anständigen Wahlkampf aus. Er verwies auf die Parteienbesprechungen, die soweit als möglich dafür Vorsorge getroffen hätten. Die demokratische Reife der Völker, sagte der Kanzler, werde zum guten Teil am Niveau eines Wahlkampfes, an der Qualität der Diskussionen und an der Stichhaltigkeit der Argumente gemessen. Auch in Österreich müßte die Gewichtigkeit des Arguments und nicht die Tonsstärke siegen.



Nach temperamentvollen Vorträgen stellten sich die Gewinner des Rednerwettbewerbs der Österreichischen Liga der Vereinten Nationen dem Photographen. Von links nach rechts: Landeshauptmannstellvertreter Horvatek, Herbert Schimetschek (Wien) und Monika Orthofer (Graz), die ex aequo den zweiten Preis erhielten, Walter Philipp (Kufstein, 1. Preis) und Konsul Stuchly-Luchs.



Die volle Souveränität für Tunesien bedeutet die Unabhängigkeitserklärung, die in Paris von Tahar ben Amar (Mitte) für Tunesien und von Außenminister Christian Pineau (rechts) für Frankreich unterzeichnet wurde.



Dieses Gemälde von Rubens („Der Sieger“) ist eines der 63 Kunstwerke, die nach 13jähriger Verwahrung in Österreich nun wieder in die Kasseler Gemäldegalerie zurückgekehrt sind. Dem feierlichen Staatsakt der Übergabe wohnte auch der österreichische Unterrichtsminister, Dr. Heinrich Drimmel (Mitte), bei.

der erste General Andreas Hofers gewesen sei.

Drei Tage vor dem Beginn der Restaurierungsarbeiten brach im Schloß Niederweiden im Bezirk Gänserndorf ein Brand aus, der den verhältnismäßig gut erhaltenen Westtrakt des von Fischer von Erlach erbauten Gebäudes arg beschädigte. Schloß Niederweiden, genannt das „Belvedere des Marchfeldes“, ist einer der schönsten Barockbauten Fischer von Erlachs.

In der Gemeinde Stadtbergern bei Fürstenfeld fanden Gendarmeriebeamte den 88jährigen Josef Stebl und seine 79jährige Frau Johanna in entsetzlich verwahrlostem und unterernährtem Zustand auf. Die alten Leute, die krank waren und nicht das Bett verlassen konnten, waren sich selbst überlassen. Ihre Tochter, die den Hof von ihnen geerbt hatte, und der Schwiegersohn kummerten sich nicht um sie. Zu essen bekamen sie nur dann, wenn zufällig jemand daran dachte, ihnen etwas zu bringen. Die Tochter und der Schwiegersohn wurden angezeigt, die Eheleute wurden ins Spital gebracht.

Im Eisenwerk Sulz-Werfen in Salzburg kam es kürzlich zu einer schweren Hofhofenexplosion. Ein Arbeiter fand den Tod, drei andere erlitten schwere Verletzungen. Der Wiederaufbau des Hofhofens, dessen oberer Teil abgehoben wurde, wird etwa acht Wochen dauern.

Dem Wiener Kaffeehausbesitzer Karl Pilati wurde eine Briefmarkensammlung im Wert von 100.000 S gestohlen. Die

lage S 1.—



Wir raten Ihnen:

Kaufen Sie schon jetzt Stoffe für Ihre neue Pfingstkleidung!

Kaufhaus Pöchhacker

Waidhofen a. d. Y., Ruf 23

Freitag, 6. April 1956

nthielten u. a. sämtliche Ausgaben chischer Marken vom Jahre 1934 i Jahre 1938.

1. April 1956 wurde die Wiener stanlage außer Betrieb gesetzt. ilsenzug“ wird ins Technische Mu- übersiedeln. Dieser Zug bestand ist 15 patronenartigen Büchsen, den Fachleuten auch als „Wag- bezeichnet wurden. Alle 20 Mi- uhr der Hülsezug mit Schnell- chwindigkeit unter dem Pflaster von einem Ende der Stadt zum l.

Betriebsinhaber der „Eumig“- zitäts- und Metallwarenindustrie beschlossen, ab 30. April in allen stätten die 40stündige Woche hren. Die Werke dürften der erste iebetrieb in Österreich sein, der laßnahme ergreift. Dabei werden 600 Arbeitern und Angestellten tzlich die gleichen Einkünfte zu- t wie im Rahmen der 48-Stun- che.

ich stieß der Hilfsarbeiter Franz tzer in Nickelsdorf, als er den für sein Haus aushob, auf zwei räher. Die Keramikbeigaben sind rob geformtes Tongeschirr awa- Ursprungs und gehören der Zeit an. Gräber aus der Awarenzeit i Burgenland nicht sehr häufig ften. Bisher hatte die Wissen- warische Friedhöfe nur in Edels- ithaprodersdorf, Zillingtal und unn gekannt.

furchtbare Bluttat hat sich am ontag in Kärnten ereignet. Der 37- schwachsinnige Josef Schnabl hat lach bei Hohenthurn in Kärnten ährige Frau seines Bruders Jo- Friederike Schnabl, und deren ider, den zehnjährigen Johann, itjährigen Gottfried, die vierjäh- rgarete und den vier Monate alten ermordet. Der Vater der Kinder, Schnabl, war Montag bei Ver- t. Er kam kurz nach Mitternacht und fand sein kleines Anwesen nenschenleer vor. Im Wohnzim- er Blutspuren auf dem Boden, i sein Bruder verschwunden war, tete Schnabl das Ärgste und ve- e die Gendarmerie. Die Beamten das ganze Haus ab und fanden hen der Ermordeten schließlich er unter einem hohen Berg Kar- Über das Motiv befragt, erklärte ter aufgegriffene Täter, daß er ht genau erinnern könne. Er sei ch Hause gekommen und beim der Familie so von Wut gepackt daß er habe zuschlagen müssen.

DEM AUSLAND

Mitglied der schweizerischen Hi- Expedition Fritz Luchsinger ist an einer Blinddarmentzündung erkrankt. In dem über 4000 m hoch liegenden Lager nahm der Züricher Arzt Dr. Leuthold eine Operation vor, nachdem der Plan, den Schwerkranken mit einem Hub-

Millionen Menschen zu Ostern unterwegs

22 Tote, über 200 Verletzte

Aus allen Ländern Europas kommen Berichte, die erkennen lassen, daß zu Ostern Millionen Menschen unterwegs waren. Überall mußten die Bahnen Reservetrains einsetzen, aus den Großstädten bewegten sich endlose Autokolonnen nach allen Richtungen. Die Generaldirektion der Bundesbahnen gab am Montag bekannt, daß die Wiener Bahnhöfe im Zeitraum vom Gründonnerstag bis einschließlich Ostersonntag von 460.000, die Bahnhöfe der Landeshauptstädte von 500.000 Personen frequentiert wurden. In den Grenzbahnhöfen wurden 112.000 Ein- und Ausreisende gezählt. Auf den Wiener Ausfallstraßen konnte man feststellen, daß sich die Verkehrsdisziplin bedeutend gebessert hat. Trotzdem waren während der Osterfeiertage neuerlich zahlreiche schwere Unfälle zu verzeichnen. Mitschuldig war daran zweifellos der Regen am Sonntag. In Österreich allein gab es 22 Tote.

den die Versuche bei
bildungswerk und d
len verteilt. Einige
zu Hafer, Kartoffel
nige Kartoffelsorte
allenfalls noch an
Möglichkeit in gute
geben werden. Die
viel begangenen Weg
gen, damit der Erfol
gesehen wird. Zur
im Getreide (Hederic
nesseln oder Ackerl
im Sommergetreide
Versuche verfügbar.

Landmaschinenhal
lautenden Notiz in
3. Februar 1956 wi
von Mißverständnis
Bezirksbauernkammer
Ybbs keinen Anlaß
reeller Landmaschin
treten oder ihren G
ren. Es ist jedo
Bauernschaft immer
ten Hausierern zu
aufmerksam zu mach
gen nur bei wirklich
nommen werden soll
sen Fall neben den
nenhändlern auch
liche Landmaschine
und die Lagerhausg
hofen a. d. Ybbs zu

ANZEIG

Da

Für die liebe Ant
des Heimanges u
ter, Groß- und U

Rosina Liu

und für die schöne
menspenden sagen
Dank. Besonders
Primarius Dr. Am
merksame Behandl
unsere liebe Mutter
Weg begleiteten.
Waidhofen a.Y.,

Da

Allen, die unser
benen zur letzten
ten, für die vielen
men, für die lieb
am offenen Grabe
in den schweren
zur Seite standen,
tiefstem Herzen.

Unterzell, im Mär

Rosa Fehri
sowie Eltern

Junger Bäck

wird bei Kost
aufgenommen.
Zell a. d. Ybb

Mädchen für

für Gasthaus mit kleiner Land-
wirtschaft gesucht. Tazreiter, Op-
ponitz. 1209

Wohnung

1205
in Waidhofen oder Zell gegen zeit-
gemäßen Zins, ev. Zinsvorauszahl-
ung dringend gesucht. Richard
Gratzer, Waidhofen, Unt. Stadt 38.

Schöner Baugrund

2.700 m², neu eingezäunt, unter-
halb der Fernblick-Villa, an Meist-
bieter zu verkaufen. Auskünfte bei
Architekt Hyra, Waidhofen, Obere
Stadt 24. 1204

Baugrund

an der Höhenstraße, 1.000 bis 1.200
Quadratmeter, an Barzahler zu
verkaufen. Adresse in der Verwal-
tung des Blattes. 1201

Steirer-Kostüm

für mittlere Figur, fast neu, wird
um 200 S abgegeben. Adresse in
der Verw. d. Bl. 1195



„Chinesische Laterne“ heißt dieses entzückende Modell der Pariser Frühjahrsmode. Finden Sie dieses Abendkleid nicht reizend, gnädige Frau? Der Pariser Modeschöpfer Jean Dessès schuf diesen Traum in zartgrün.



„Passeport“ hat Berta Farnhammer diesen leichten Frühjahrmantel getauft, den sie anlässlich der Wiener Messe vorführen ließ.



„Musette“ nennt sich dieses gemusterte Jackenkleid aus Baumwolle. Es stammt aus dem Hause Farnhammer der Wiener Haute Couture.

...für den Osterspaziergang



Wohl behütet sollen die Damen in den Frühling spazieren. So wollen es die Modeschöpfer. Die Amerikanerin Jeanne Tete schlägt die beiden oben abgebildeten Modelle aus Stroh vor. Bild rechts: Wien bringt für die ersten wärmeren Tage dieses flotte Sportkostüm mit den beliebten Eszterhazy-Karos.

13/56 Alle Photos: AND, INP, Keystone



Nr. 31.

1194

Puch SV 175

umständehalber zu verkaufen.
Franz Grill, Waidhofen, Ybbsitzer-
straße 88, Tür 1. 1197

Prima Sübheu

zu verkaufen. Kärnbach, Groß-
hollenstein a. d. Ybbs. 1188

Prima Wiesenheu

verkauft pro kg um 55 Groschen.
Josef Rieß, Ybbsitz. 1203

Drei hochträgliche Ziegen zu verkaufen.
Zell, Feldstraße 6. 1190

Weidevieh

Nehme noch
auf in meine Weide in Luegerreith. An-
meldungen und Aufnahme bei Leopold
Wagner, Spachl, Biberbach 127, Post-
stellen. 1210



Zeiss
Waidhofen
a. d. Ybbs
Hoher Markt Nr. 3
Telefon 291

Köderfischfang

(Koppen, Grundeln, Pfrillen) im Schwarz-
bach, Urnbach und in der Ybbs zwischen
Stadtwehr und Eisenbahnbrücke Zu-
leben ist ausnahmslos nur mit der für
dieses Revier ausgestellten Fischerei-
erlaubnis gestattet. 1193

Ing. Göttlinger.

Ehrenerklärung

Der unterfertigte Herr Johann
Wendtnr, Gastwirt, Ertl, Post
St. Peter i. d. Au, bedauert, über Herrn
Jakob Roseneder, St. Georgen
i. d. Klaus, das unwahre Gerücht ver-
breitet zu haben, er habe die in sei-
nem Haus befindliche Pflegetochter
Maria Geiblinger geschwängert;
Herr Wendtnr nimmt diese Behaup-
tung zurück, leistet Herrn Roseneder
dafür Abbitte und dankt ihm dafür,
daß er von einer gerichtlichen Ver-
folgung Abstand genommen hat.
Ertl, am 24. März 1956.

1191

Johann Wendtnr.

Ostermontag, 2. April, 10 Uhr vormittags.
1, 3, 5, 7 und 9 Uhr

Dienstag, 3. April, 6 und 8 Uhr

Hofjagd in Ischl

Ein spritziges Farbfilm-Lustspiel rund um
den majestätischen Dachstein. Mit Elma
Karlowa, Herta Staal, Gunter Philipp, Hans
v. Borsody, Adrienne Gebner, Rudolf Carl,
Fritz Imhoff, Rudolf Vogel, Hans Olden
und anderen. **Jugendfrei!**

Mittwoch, 4. April, 6 und 8 Uhr

Donnerstag, 5. April, 6 und 8 Uhr

Die Diebin von Bagdad

Ein entzückendes musikalisches Lustspiel
mit Sonja Ziemann, Rudolf Prack, Theo Lin-
gen, Paul Kemp und anderen. **Jugendfrei ab 16 Jahre!**

Freitag, 6. April, 6 und 8 Uhr

Samstag, 7. April, 4, 6 und 8 Uhr

HOTEL ADLON

Die lebende Geschichte des berühmten Ber-
liner Hotels. Mit Sebastian Fischer, Nelly
Borgeaud, René Deltgen, Werner Hinz,
Nadja Tiller u. a. **Jugendfrei ab 16 Jahre!**

Jede Woche die neue Wochenschau!

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und
Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y.
Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L.
Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.